



DCB-Spielordnung 2026

(Copyright DCB 22.03.2026)

Der Erfolg des Deutschen Cricketsports ist insbesondere von der Disziplin, dem Sportsgeist und der Pünktlichkeit seiner Mitglieder abhängig. Alle Regeln, insbesondere die Vorschriften über Verspätungen und Abwesenheit, werden strikt und verbindlich von den eingesetzten Schiedsrichtern durchgesetzt.

Inhalt

A.	Allgemeinverbindliche Bestimmungen	5
	§1 Geltungsbereich	5
	§2 DCB Spielordnung.....	5
	§3 DCB Spielbetrieb.....	6
	§4 Zuständigkeit der Verbände, Ligahierarchie und Genehmigungsverfahren	7
	§5 Gegenseitige Unterrichtung	8
	§6 Spielerabstellungen	9
B.	Allgemeinverbindliche Spielbestimmungen.....	9
	§7 Spieljahr, spielfreie Zeit und Pitches	9
	§8 Spielplan	9
	§9 Meldung und Spielberechtigung von Spielern	11
	§10 Spieler, Auswechselspieler und Runner	14
	§11 Schiedsrichter	15
	§12 Aufschreiber und Aufschreibung des Punktestands	16
	§13 Spielball	16
	§14 Spieldauer.....	17
	§15 Auslosung und verspätetes Antreten.....	17
	§16 Pausen	18
	§17 Spielbeginn; Ende des Spiels	19
	§18 Zerstörtes Wicket	21
	§19 Ergebnis.....	21
	§20 Ligaposition	23
	§21 Verhalten der Spieler.....	23
	§22 Spielkleidung	24
	§23 Regularien für Jugendspieler	24
	§24 Spielberichtsbögen	24
	§25 Wide Ball.....	25
	§26 Gefährliches Spiel (beim Bowling).....	26
B	Anhang 1 – Beispiele zu §17.....	27
	Beispiel zu §17 Abs.3a	27
	Beispiel zu §17 Abs. 3b.....	27
C.	Meisterschaften	29
C.1	Deutsche Cricketmeisterschaft der Herren (50 Overs)	29
	§27 Spielball	29

§28 Anzahl der Overs pro Bowler.....	29
§29 No-ball und Free hit.....	29
§30 Feldspielrestriktionen.....	29
Spielbetrieb	32
§31 Spielklassen	32
§32 DCB Bundesliga.....	32
§33 Regionalliga	33
§34 Verbandsliga	33
§35 Anzahl der Mannschaften in der Bundesliga und den Regionalligen.....	33
§36 Auf- und Abstiegsregelungen	34
§37 Ligapunkte	35
§38 Meisterschaftszeitraum.....	35
C.2 T20 Deutsche Meisterschaft	36
Erweiterte Spielbestimmungen.....	36
§39 Spielball	36
§40 Anzahl der Overs pro Bowler.....	36
§41 No-Ball und Free Hit	36
§42 Feldspielrestriktionen.....	36
Spielbetrieb	37
§43 DCB T20 Bundesliga.....	37
§44 T20 Regionalliga	38
§45 T20 Verbandsliga	38
§46 Anzahl der Mannschaften in der T20 Bundesliga und den T20 Regionalligen.....	39
§47 Auf- und Abstiegsregelungen	39
§48 Qualifikation für die DCB T20 Bundesliga.....	40
§49 Ligapunkte	40
§50 Meisterschaftszeitraum.....	40
D. Frauenmeisterschaften	41
D.1 Deutsche Cricketmeisterschaft der Frauen	41
Erweiterte Spielbestimmungen.....	41
§51 Spielplan	41
§52 Spielerinnen.....	41
§53 Schiedsrichter	41
§54 Spielball	41
§55 Anzahl der Overs pro Bowler.....	42

§56 No-Ball und Free Hit	42
§57 Wide Ball.....	42
§58 Feldspielrestriktionen.....	42
Spielbetrieb	43
§59 Struktur und Teilnahme am Frauen-Spielbetrieb.....	43
§60 T20 Frauen-Bundesliga	44
§61 T20 Frauen-Regionalliga	44
§62 Qualifikation für die T20 Frauen-Bundesliga.....	44
§63 Ligapunkte	45
§64 Meisterschaftszeitraum.....	45

A. Allgemeinverbindliche Bestimmungen

§1 Geltungsbereich

- 1) Für den organisierten Cricket Sport in Deutschland und somit für den Deutschen Cricket Bund e.V. (DCB), für alle Verbände und alle Vereine sowie die Mitglieder der Vereine gelten die Satzung, die Spielordnung (DCB-SPO) und die Strafordnung (DCB-SO) des DCB. Sie gelten für alle Spiele des DCB-Spielbetriebs, an denen Verbände, Vereine und Mannschaften des DCB und deren Spieler, Offizielle und Betreuer teilnehmen, soweit nicht die ausführenden Verbände zulässigerweise etwas anderes bestimmt haben. Sie gelten auch für Spieler, Offizielle und Betreuer, die keinem Mitgliedsverein des DCB angehören.
 - a) Als Vereine werden in dieser Spielordnung alle DCB-Mitglieder laut §4 Abs. 1 der Satzung des DCB mit Ausnahme der Landescricketverbände und natürlichen Personen bezeichnet.
 - b) Bei den in dieser Spielordnung genannten Personen sind stets weibliche und männliche Personen gemeint. Die männliche Form innerhalb des Regeltextes wird nur der Einfachheit halber verwendet. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gelten alle Bestimmungen gleichermaßen für Damen und Mädchen wie für Herren und Jungen.
 - c) Als Offizielle werden in dieser Spielordnung alle Personen bezeichnet, die vom DCB oder den Verbänden zur Leitung und Überwachung der Spiele eingesetzt werden, wie z.B. Schiedsrichter, Scorer oder Turnierleiter.
 - d) Als Betreuer werden in dieser Spielordnung alle Personen bezeichnet, die zur Betreuung der Mannschaft eingesetzt werden, wie z.B. Trainer, Teammanager, Physiotherapeut, Arzt oder Psychologe.
- 2) Verbindlich sind und zur Anwendung kommen, mit Ausnahme von den hier anderweitig aufgeführten Regularien, die durch den MCC festgelegten aktuellen „Laws of Cricket“, abgekürzt durch MCC-LOC. Alle in dieser Spielordnung aufgeführten Vorschriften sind analog zu diesen gegliedert und haben gegenüber allen anderen Regeln Vorrang.
- 3) Zur Vermeidung von Unstimmigkeiten wird die deutsche Terminologie des Cricketsports aus der offiziellen deutschen Fassung der MCC Laws of Cricket verwendet.

§2 DCB Spielordnung

- 1) Die DCB-Spielordnung ist in mehrere Abschnitte untergliedert und besteht aus den allgemeinverbindlichen Bestimmungen, den allgemeinverbindlichen Spielbestimmungen, den speziellen Spielbestimmungen für Männer und Frauen und der DCB-Strafordnung.
- 2) Die allgemeinen Bestimmungen können nicht durch andere Bestimmungen dieser Spielordnung entkräftet oder verändert werden, sie bilden den Rahmen der Spielordnung.
- 3) Der Abschnitt Strafordnung wirkt auf alle Abschnitte.
- 4) In den allgemeinen Spielbestimmungen sind die meisterschaftsübergreifenden Regularien des Spielbetriebs festgelegt. Regularien der speziellen Spielbestimmungen sollen diese

zum Zweck der jeweiligen Meisterschaft erweitern und ergänzen, gegebenenfalls können sie diese auch entkräften oder aufheben.

§3 DCB Spielbetrieb

- 1) Der DCB-Spielbetrieb umfasst alle vom Deutschen Cricket Bund e.V. (DCB) ausgegebenen Meisterschaften. Alle Meisterschaften haben die Ermittlung eines Meisters und die Vergabe eines deutschen Titels im Cricketsport zum Zweck. Sie sind die einzigen zulässigen deutschen Titel im Cricketsport und werden an den Sieger der höchsten Spielklasse der Meisterschaft vergeben. In den Gruppen der Meisterschaften können zudem untergeordnete Meisterschaften ausgespielt und Meistertitel vergeben werden.
- 2) Der Spielbetrieb ist in folgende Zuständigkeiten unterteilt:
 - a) Vom DCB strukturierte Ligen (SPO-Vorgabe) (Bundesspiele):
 - i) Männer: 50-Over Bundesliga, 50-Over Regionalliga, T20 Bundesliga, T20 Regionalliga.
 - ii) Frauen: T20 Bundesliga, T20 Regionalliga.
 - b) Regional strukturierter Spielbetrieb:
 - i) Alle Spielklassen unterhalb der Regionalliga (z. B. Verbandsliga, Kreisliga etc.)
- 3) Austragungen
 - a) Alle Meisterschaften bestehen aus einer oder mehreren Spielklassen.
 - b) Spielklassen geben den unterschiedlichen Lizenzrang von Mannschaften der Vereine und Verbände laut Lizenzkriterien an. Mannschaften von Vereinen und Verbänden mit demselben Lizenzrang werden in einer Spielklasse zusammengefasst.
 - c) Ein Verein kann in jeder der unter Abs. 2a) genannten Ligen (Bundesliga und Regionalliga) mit maximal einer Mannschaft vertreten sein. Über Ausnahmen für untergeordnete Ligen (Abs. 2b) entscheidet der jeweilige Landescricketverband.
 - d) Spielklassen können in Vor- und Endrunden untergliedert sein. Gibt es eine solche Untergliederung nicht, wird die Spielklasse als Meisterschaftsrunde ausgetragen.
 - e) Vorrunden bestehen aus einer oder mehreren Gruppen. Die Einteilung der Mannschaften in die jeweiligen Ligen und Gruppen erfolgt jährlich durch die zuständige Ligaverwaltung (gemäß § 4) vor Beginn der Saison.
 - f) Endrunden schließen sich Vorrunden an, um gegebenenfalls die Spielklasse oder Meisterschaft zum Abschluss zu bringen.
 - g) Gruppen können in Gruppenvor- und Gruppenendrunden untergliedert sein. Gibt es eine solche Untergliederung nicht, wird die Gruppe als Gruppenrunde ausgetragen.
 - h) Eine Liga kann in allen vorangegangenen beschriebenen Runden ausgetragen werden. Eine Liga hat die Ermittlung einer Rangfolge für die teilnehmenden Mannschaften zum Zweck. Anhand der Spielergebnisse werden Ligapunkte verteilt. Die zusammengezählten Ligapunkte einer Mannschaft ergeben ihren Ligapunktstand, welcher in der Ligatabelle die Rangfolge angibt.
 - i) In der T20 Bundesliga qualifizieren sich die vier bestplatzierten Mannschaften der Tabelle für eine Playoff-Runde zur Ermittlung des Meisters (gemäß § 43.3). In anderen Ligen gewinnt der Tabellenführer am Ende der Saison die Liga, sofern kein anderes Playoff-Verfahren durch die zuständige Ligaverwaltung vor Saisonbeginn angekündigt wurde.
 - j) Alle Mannschaften spielen die gleiche Anzahl von Spielen in einer Liga; Ausnahmen regeln die Spielbestimmungen.

4) Meisterschaftsspiele

- a) Alle Spiele um eine Meisterschaft werden als Meisterschaftsspiele bezeichnet.
- b) Bundesspiele sind Endrundenspiele der obersten Spielklasse der DCMM, der DCMF und der T20DM.
- c) Entscheidungsspiele sind Spiele, die eine Entscheidung zwischen zwei bis dahin gleich starken Kontrahenten herbeiführen und bei denen ein Ergebnislos nicht vorgesehen ist.
- d) Ligaspiele sind Spiele, die in einer Liga ausgetragen werden und bei denen nach Spielausgang, inklusive unentschieden und ergebnislos, Ligapunkte vergeben werden.

5) Formate im DCB-Spielbetrieb

Im DCB-Spielbetrieb gibt es zwei Formate des Cricketsports, das Ein-Tages-Cricket und das T20-Cricket. Meisterschaftsspiele in diesen Formaten werden innerhalb eines Tages abgeschlossen, umfassen ein Inning pro Mannschaft und sollen über dieselbe Anzahl von Overs pro Inning ausgetragen werden. Meisterschaftsspiele des Ein-Tages-Formats werden mit 40 oder 50 Over festgesetzt, wobei die oberen Spielklassen um die DCM mit 50 Overs pro Inning ausgetragen werden müssen. Meisterschaftsspiele des T20-Formates werden mit 20 Overs festgesetzt.

5) Lizenzierung

- a) Für eine erfolgreiche Lizenzierung einer Mannschaft im DCB-Spielbetrieb sind zwei Kriterien ausschlaggebend: Die Verwaltungs- und die Sportkriterien. Diese Kriterien müssen durch die mannschaftsmeldenden Vereine im ausschlaggebenden Zeitraum erfüllt werden. Das allgemeinverbindliche Verwaltungskriterium umfasst einen im ausschlaggebenden Zeitraum und für die zu lizenzierende Saison gültigen Körperschaftsfreistellungsbescheid sowie die ordnungsgemäße Bearbeitung und Übermittlung der DCB-Umfrage Mitgliederbestandserhebung.
- b) Alle weiteren Kriterien werden durch den DCB-Sportausschuss ausgearbeitet und veröffentlicht.

7) Vermarktungsrechte

Die Vermarktungsrechte des gesamten Spielbetriebs liegen beim DCB, alle Verbände und Vereine haben dies zu akzeptieren und die damit verbundenen Bestimmungen umzusetzen.

§4 Zuständigkeit der Verbände, Ligahierarchie und Genehmigungsverfahren

- 1) Dem DCB obliegt die Ligaleitung von Bundesspielen. Die Zuständigkeit für alle weiteren Meisterschaftsspiele wird an die jeweilig zuständigen Regional- und Landesverbände übertragen. Der DCB stellt hierfür den verbindlichen strukturellen Rahmen (SPO-Vorgabe) bereit. Der DCB behält sich bei außergewöhnlichen Umständen vor, Teile oder die gesamte Ligaleitung zu übernehmen, um die Einhaltung der Verbandsvorgaben zu

gewährleisten. Die Gerichtsbarkeit des Spielbetriebes ist durch die DCB-Satzung geregelt.

- 2) Aufteilung der Zuständigkeiten nach Strukturvorgaben:
 - a) Vom DCB strukturierte Ligen (SPO-Vorgabe): Der DCB ist unmittelbar für die Verwaltung und die strukturelle Durchführung der folgenden Ligen (Bundesweite Ligen) zuständig.
 - i) Männer: 50-Over Bundesliga, 50-Over Regionalliga, T20 Bundesliga, T20 Regionalliga
 - ii) Frauen: T20 Bundesliga, T20 Regionalliga
 In diesen Ligen legt der DCB die sportlichen Standards sowie Aufstiegs- und Lizenzkriterien fest und sorgt für die einheitliche Anwendung der Spielordnung (SPO).
 - b) Regional strukturierter Spielbetrieb: Die eigenverantwortliche Organisation aller weiteren Ligen (z. B. Verbandsligen und darunter) wird den zuständigen Landescricketverbänden übertragen, sofern diese die strukturellen Mindestanforderungen der DCB-SPO erfüllen.
 - c) Die Geltung der DCB-Strafordnung bleibt hiervon unberührt und ist für den gesamten Spielbetrieb in Deutschland verbindlich.

- 3) Zuständigkeiten der Landesverbände
 - a) Landesverbände organisieren den Spielbetrieb der Regionalligen und darunterliegenden Ligen, einschließlich:
 - i) Staffel- und Spielplanung
 - ii) Durchführung der Spiele
 - iii) Schiedsrichteransetzungen
 - iv) Platz- und Pitch-Standards
 - b) Verbandsligen und alle darunterliegenden Ligen sind vollständig Verbandssache. Die Landesverbände haben hier komplette sportliche Hoheit.
 - c) Eigene Regelungen für die Verbandsligen müssen vor ihrer Anwendung (bis spätestens zum 31. März) bei dem SPA des DCB eingereicht und genehmigt werden und dürfen der DCB-Spielordnung nicht widersprechen. Ohne Genehmigung gelten automatisch die DCB-Regeln.

§5 Gegenseitige Unterrichtung

- 1) Der DCB, die Landescricketverbände und die Vereine sind verpflichtet, sich gegenseitig, rechtzeitig und ausführlich über Umstände des Spielbetriebes zu unterrichten.
- 2) Für die Bekanntmachung der vorläufigen Spielergebnisse muss die Internetplattform CricClubs durch alle Vereine und Verbände verbindlich genutzt werden. Meisterschaften, die nicht auf diesen Plattformen von dem Landescricketverband gepflegt werden, werden vom DCB nicht anerkannt. Vereine und Verbände müssen sich auf CricClubs einen Account zulegen, ihre lizenzierten Mannschaften dort anlegen und alle ihre registrierten Spieler dort eintragen. Näheres regeln die allgemeinverbindlichen Spielbestimmungen.
- 3) Der endgültige Ausgang einer Meisterschaft muss dem DCB formell übermittelt werden und erhält durch die offizielle Bekanntmachung des DCB Gültigkeit. Falls dies nicht geschieht, werden diese Meisterschaften nicht vom DCB anerkannt.

§6 Spielerabstellungen

- 1) Die Vereine sind verpflichtet, Spieler für
 - a) Länderspiele des DCB,
 - b) Spiele der DCB Elite League
 abzustellen.
- 2) Spieler, die zu den in §6 Abs. 1 genannten Veranstaltungen trotz Nominierung durch den Bundestrainer oder Verband nicht erscheinen und die vorliegende Bereitschaft der Annahme der Nominierung angezeigt haben, sind an diesen Terminen für das Vereinscricket nicht spielberechtigt. Sollten die betroffenen Spieler an diesen Daten trotzdem Vereinscricket spielen, wird das jeweilige Spiel mit Beteiligung dieses Spielers, für den einsetzenden Verein als verloren gewertet.

B. Allgemeinverbindliche Spielbestimmungen

§7 Spieljahr, spielfreie Zeit und Pitches

- 1) Die Outdoorsaison beginnt am 1. April und endet mit Ablauf des 15. Oktobers. Bei speziellen oder unvorhersehbaren Spielbedingungen oder Umständen können zudem Zeiträume festgelegt werden, in denen ausschließlich Meisterschaften stattzufinden haben. Diese Ausnahmen kann der DCB Vorstand Sport für Bundes- und Entscheidungsspiele zulassen.
- 2) Im deutschen Cricket gibt es während der Outdoor-Saison zwei Arten von Pitches. Dies sind permanente Pitches (meist Kunstrasen) und temporäre Pitches zur vorübergehenden Nutzung (meist Kokosmatten auf Holzbeplankung). In beiden Fällen muss der jeweilige Pitch für den sicheren Spielbetrieb geeignet sein. Die Entscheidung, ob ein Pitch für den Spielbetrieb geeignet ist, ist die alleinige Verantwortung der jeweiligen Schiedsrichter unter Beachtung der Regel sechs (MCC-LOC). Für temporäre Pitches dürfen die jeweiligen Landesverbände spezifische Regularien (insbesondere die Dimensionen und Beschaffenheit der Pitches) nach regionalen Gegebenheiten festlegen.

§8 Spielplan

- 1) **Mannschaftsmeldungen für DCB-Meisterschaften**
 - a) Vereine müssen ihre Mannschaften für alle DCB-Meisterschaften der Cricketsaison bis zum 31. Januar jedes Jahres registrieren. Diese Frist kann, bei schriftlicher Vorlage berechtigter Gründe, bis zum 28. Februar verlängert werden. Die Fristverlängerung muss bis zum 31. Januar beantragt werden.
 - b) Mit allgemeiner Meldefrist zum 31. Januar müssen Vereine der Ligaleitung mitteilen, an welchen Terminen ihre Mannschaften während der Saison außerstande sein werden, zu spielen. Pro Mannschaft kann diese Regelung nur für zwei Wochenenden pro Saison in Anspruch genommen werden. Diese Regelung gilt nicht für Bundesspiele. Für Bundesspiele müssen alle Vereine an allen vom DCB angegebenen Terminen spielbereit sein.

2) Ansetzungen von Meisterschaftsspielen

- a) Vereine müssen im Saisonzeitraum darauf vorbereitet sein, an allen staatlichen Feiertagen (außer Karfreitag), Samstagen und Sonntagen Meisterschaftsspiele abzuhalten.
- b) Zudem soll es im T20-Cricket möglich sein, Meisterschaftsspiele an Abenden unter der Woche abzuhalten. An welchen Tagen unter der Woche Spielansetzung stattfinden, muss vor dem Saisonbeginn festgelegt sein. Dabei müssen die austragenden Verbände eine Anwendung dieser Regel einen Monat vor Mannschaftsanmeldungsfrist für die jeweilige Meisterschaft bekannt geben. Eine Ansetzung eines Meisterschaftsspiels unter der Woche muss für die beteiligten Mannschaften zumutbar sein (*lediglich sehr kurze Anfahrtswege, kein zu früher oder zu später Spielbeginn, Berücksichtigung der Sonnenstände in der Jahreszeit der Ansetzung, etc.*).
- c) Nehmen mehrere Spieler eines Vereins an einem angesetzten Spieltag an einer Maßnahme oder einem Spiel der Nationalmannschaft oder Elite League teil, so kann die Ligaleitung (Ligaleiter) auf Antrag des betroffenen Vereins, die Spielansetzung nach freiem Ermessen verschieben. Ein Anspruch darauf besteht nicht.
- d) Das Heimrecht genießt die Mannschaft mit Nutzungsrecht für den Platz. Wo das Nutzungsrecht nicht eindeutig ist, hat die Ligaleitung (Ligaleiter) eine Heimmannschaft zu bestimmen.

3) Änderungsgesuche, Neuansetzungen, Ersatztermine und Platzwechsel

- a) Sobald der Spielplan veröffentlicht wurde, können Änderungen nur durch die Ligaleitung vorgenommen werden. Änderungsgesuche von Vereinen sind unzulässig.
- b) Neuansetzungen von Spielen sind nicht gestattet.
- c) Ersatztermine sind dementsprechend ebenfalls nicht gestattet und dürfen nicht im Spielplan vorgesehen sein.
- d) Falls der Cricketplatz einer Heimmannschaft gem. Abs. 4 nicht verfügbar sein sollte, ist es gestattet, das Meisterschaftsspiel am selben Datum und zur selben Uhrzeit auf einem anderen Cricketplatz gem. Abs. 5b auszutragen. Ein solcher Platzwechsel muss von der Heimmannschaft eigenständig arrangiert werden und der gegnerischen Mannschaft und der Ligaleitung rechtzeitig mitgeteilt werden.

4) Nichtverfügbarkeit des Cricketplatzes

- a) Ist ein Cricketplatz 24 Stunden vor dem planmäßigen Spielbeginn vorhersehbar nicht für den Spieltag verfügbar, hat die Heimmannschaft die gegnerische Mannschaft, die Schiedsrichter und die Ligaleitung (Ligaleiter) sofort darüber in Kenntnis zu setzen und das Spiel abzusagen.
- b) Eine solche Absage kann sich nicht auf zu erwartendes Schlechtwetter beziehen. Dieses muss gegebenenfalls durch die Schiedsrichter am Spieltag festgestellt werden.
- c) Eine Nichtverfügbarkeit ergibt sich aus Umständen, die entweder unverschuldet oder verschuldet sein können.
- d) Bei unverschuldeten Umständen ist das Spiel als ergebnislos zu werten.
- e) Ein solcher unverschuldeter Umstand muss unter Anbringung von Beweismitteln gegenüber der Ligaleitung (Ligaleiter) innerhalb von sieben Tagen geltend gemacht

werden, sonst kommt es einer Absage im Sinn des §5 DCB-SO gleich. Bei Täuschung oder Vorenthaltung von Informationen werden Strafen gem. DCB-SO verhängt.

- f) Bei verschuldeten Umständen wird das Spiel als Niederlage für die Heimmannschaft gewertet und Strafen gem. §5 DCB-SO verhängt.

5) Ausweichtermine

- a) Ausweichtermine sollen für jedes Entscheidungsspiel angesetzt werden. Ist eine Ansetzung aus Planungs- oder Zeitgründen nicht möglich, kann ein Ausweichtermin nicht eingefordert werden.
- b) Sie sollen auf demselben Cricketplatz angesetzt werden. Wenn eine Ansetzung auf einem anderen Cricketplatz erfolgt, befindet sich dieser Cricketplatz bei
- i) Meisterschaftsspielen auf regionaler Ebene in derselben Region,
 - ii) bei Bundesspielen in der Bundesrepublik Deutschland.

§9 Meldung und Spielberechtigung von Spielern

- 1) Nur Spieler, die beim DCB registriert sind und einen offiziellen DCB-Spielerpass haben, dürfen in Begegnungen spielen. Spieler müssen Mitglieder des Vereins sein, der sie registriert. Der Nachweis ist auf Verlangen vorzulegen. Der unberechtigte Einsatz von Spielern bewirkt eine automatische Niederlage ihrer Mannschaft durch Regelbruch und weitere Sanktionen gemäß DCB Strafordnung.

2) Registrierung von Spielern und DCB-Spielerpass

- a) Nur Spieler, die im DCB-Spielerpasssystem registriert sind, dürfen an Ligaspielen teilnehmen.
- b) Spieler können vor oder während der Saison im System registriert werden. Die Registrierung erfolgt durch den Verein und muss vom Ligaleiter genehmigt werden. Eine kurzfristige Registrierung von Spielern im System (kurz vor Spielbeginn) wird nicht unterstützt. Aus diesem Grund werden Ligaleiter während der Saison im Wochenverlauf ausschließlich Registrierungen genehmigen, die bis donnerstags, 22:00 Uhr eingegangen sind. Später im Wochenverlauf eingehende Registrierungen werden erst ab sonntags 22:00 Uhr genehmigt.
- c) Im Falle eines Ausfalls des Spielerpasssystems muss zur Registrierung eine E-Mail-Anfrage an den Ligaleiter des betreffenden Landesverbandes gesendet werden. Es werden keine anderen Formen der Anfrage als per E-Mail akzeptiert. Die Ligaleiter werden während der Saison im Wochenverlauf ausschließlich E-Mail-Anfragen bearbeiten, die bis donnerstags, 22:00 Uhr eingegangen sind. Später im Wochenverlauf eingehende E-Mail-Anfragen werden erst ab sonntags, 22:00 Uhr bearbeitet. Nach Bearbeitung der E-Mail-Anfrage erhält der Absender ggf. vom betreffenden Ligaleiter eine Registrierungsbestätigung per E-Mail.
- d) Ein Spielerpass muss dem Schiedsrichter spätestens beim Münzwurf vorgelegt werden. Anderenfalls ist der Spieler nicht spielberechtigt.

3) Vereinswechsel von Spielern

- a) Spieler, die ihren Verein innerhalb oder außerhalb einer Region wechseln, dürfen innerhalb von 14 Tagen ab Zeitpunkt des Eingangs des Wechselantrags im System keine offizielle Begegnung spielen. Ein Spieler darf innerhalb der Bundesrepublik nur einmal in der laufenden Saison den Verein wechseln. Diese Zeit wird vom Spielerpass-Supportteam benötigt, um die Übertragung zu erledigen. (Beispiel: Am 01.06 geht ein Wechselantrag im System ein. Somit darf der Spieler am 15.06 für den neuen Verein spielen).
- b) Spielerverträge zwischen Vereinen und Spielern werden vom DCB nicht anerkannt.
- c) Innerhalb der Bundesrepublik dürfen beim DCB gemeldete Spieler zwischen dem 30. Juni und dem 15. Oktober eines Kalenderjahres den Verein nicht mehr wechseln.
- d) Ändert eine Abteilung oder ein Verein die Rechtsform, oder wechselt die Abteilung komplett zu einem anderen Verein, darf die Mannschaft in der ursprünglichen Liga unter folgenden Voraussetzungen bleiben:
 - i. die Mehrheit des Managements bleibt unverändert
 - ii. 70% der an den DCB gemeldeten Spieler bleiben unverändert

Der alte Verein und der DCB-Sportausschuss müssen dem Rechtsform- oder dem Vereinswechsel zustimmen.

4) Spielberechtigungen innerhalb der Vereine

- a) Ein Spieler darf nicht innerhalb einer Saison für zwei Mannschaften desselben Vereins in derselben Spielklasse spielen, es sei denn, er wechselt gem. Abs. 4.
- b) Ein Spieler, der in einer Saison 50% oder mehr der angesetzten Spiele für seine Mannschaft in der höheren Spielklasse gespielt hat, darf in dieser Saison für den Verein nicht mehr in einer Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse derselben Meisterschaft spielen.
Beispiel: Ein Verein hat zwei T20-Mannschaften, eine in der Bundesliga und eine in der Regionalliga. Die Bundesligamannschaft hat im offiziellen Spielplan zwölf angesetzte Spiele in der Saison. Sobald ein Spieler 6 Spiele (50% von 12) in der Bundesliga gespielt hat, darf er nicht mehr für die Regionalliga-Mannschaft in der jeweiligen Saison spielen.
- c) Spieler aus Mannschaften in einer niedrigeren Spielklasse dürfen für die Mannschaft in der höheren Spielklasse spielen, soweit nicht §9 Abs. 4b vorliegt.
- d) Abs 9.4b entfällt für Jugendspieler bis zur Vollendung ihres 19. Lebensjahres.

5) Spielen bei Vereinen außerhalb der Bundesrepublik

Spieler, die während der laufenden Outdoor-Saison in einer offiziellen Liga außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gespielt haben, sind nicht spielberechtigt in allen vom DCB oder den Landescricketverbänden beaufsichtigten Ligen, es sei denn, sie wechseln gem. Abs. 4.

6) Genehmigung für die Teilnahme an Wettbewerben außerhalb Deutschlands (NOC)

- a. Jeder beim DCB registrierte Spieler ist verpflichtet, einen Monat vor der Teilnahme an jeglichen offiziellen Ligen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ein No Objection Certificate (NOC) beim DCB zu beantragen und einzuholen.
- b. Die Teilnahme an offiziellen Ligen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne ein gültiges, vom DCB ausgestelltes NOC stellt einen Verstoß gegen die Spielordnung dar und kann disziplinarische Maßnahmen gegen den Spieler und seinen Heimatverein nach sich ziehen.
- c. Ungeachtet der Erteilung eines NOCs bleibt die Regelung gemäß § 9 (5) bestehen: Spieler, die während der laufenden Outdoor-Saison in einer offiziellen Liga außerhalb Deutschlands spielen, verlieren ihre Spielberechtigung für alle vom DCB oder den Landescricketverbänden beaufsichtigten Ligen im selben Kalenderjahr.

7) Bezahlung von Spielern

Cricket ist im Rahmen des DCB-Amateursport. Die Bezahlung von Spielern ist verboten. Wenn nachgewiesen wird, dass ein Spieler von seinem Verein direkt oder indirekt bezahlt worden ist, wird der Spieler für ein Jahr gesperrt und es werden alle Spiele der Mannschaft, bei der er eingesetzt wurde, als verloren gewertet.

8) Vorfälle, bei denen Zweifel an der Spielberechtigung eines Spielers auftreten

- a) Spieler sind dazu verpflichtet, ihren Spielerpass sowie einen amtlichen Ausweis mit Lichtbild (Personalausweis, Reisepass, Führerschein etc.) bei allen Spielen mit sich zu führen.
- b) Sollte der gegnerische Kapitän einen Grund haben zu glauben, dass ein nicht registrierter Spieler eingesetzt wird, hat er das Recht, die Schiedsrichter um Kontrolle der Identität des betroffenen Spielers zu bitten. Falls die Schiedsrichter nicht mit Sicherheit feststellen können, ob ein Spieler registriert ist oder nicht, soll das Spiel trotzdem gespielt werden. Daraufhin hat die gegnerische Seite bis zum darauffolgenden Dienstag um 22.00 Uhr Zeit, einen Einspruch bei der Ligaleitung geltend zu machen.

9) Fehlende Spielerpässe

Ein Spieler darf nicht spielen, wenn er keinen DCB-Spielerpass vorweisen kann.

10) Spielberechtigung bei Bundesspielen und Endspielen auf regionaler Ebene

- a) Ein Spieler muss mindestens zwei (2) Spiele oder 20 % der insgesamt angesetzten Saisonspiele (aufgerundet auf die nächste ganze Zahl) in der regionalen Vorrunde bestritten haben. Es gilt der jeweils höhere Wert. Diese Einsätze müssen für dieselbe Mannschaft im selben Wettbewerb (z. B. T20DM oder 50-Over DCM) erfolgt sein. (Beispiel: Szenario A (Kurze Saison): Bei 6 angesetzten Vorrundenspielen entsprechen 20 % genau 1,2 Spielen. Da die Mindestanzahl von 2 Spielen höher ist, muss der Spieler mindestens 2 Spiele bestritten haben. Szenario B (Lange Saison):

Bei 14 angesetzten Vorrundenspielen entsprechen 20 % genau 2,8 Spielen. Aufgerundet muss der Spieler in diesem Fall mindestens 3 Spiele bestritten haben, um für die Endrunde/Ausscheidungsspiele spielberechtigt zu sein.)

- b) Ein Spieler, der während der Saison den Verein gewechselt hat, ist nur dann in Entscheidungsspielen auf regionaler Ebene spielberechtigt, wenn er in der laufenden Saison mindestens 30% der Spiele der neuen Mannschaft im jeweiligen Wettbewerb bestritten hat. (Beispiel: Ein Spieler wechselt den Verein während der Saison. Die Mannschaft, in der er jetzt spielt, hat insgesamt zehn Spiele im laufenden Wettbewerb in der Vorrunde gespielt und ist nun für die Endrunde qualifiziert. Der Spieler muss dann mindestens drei Spiele mit der neuen Mannschaft gespielt haben, um für die Endrunde spielberechtigt zu sein.)
- c) Als Ersatzspieler gespielte Spiele (12th man) zählen bei § 9 Abs.10a und 10b nicht.

11) Jugendmannschaften, die in regionalen Ligen spielen

- a) Mannschaften, die aus Jugendspielern bestehen, die ihren Landescricketverband vertreten, können an der niedrigsten Stufe jeder DCB-Liga teilnehmen.
- b) Diese Teams können unabhängig von ihrer endgültigen Ligo-Position nicht in eine höhere Liga aufsteigen.
- c) Wie diese Mannschaften genau in das Ligaprogramm aufgenommen werden, kann der Landesverband frei entscheiden.
- d) Um die Anzahl der von Jugendspielern bestrittenen Spiele zu erhöhen, wird empfohlen, dass diese Spieler auch an spielfreien Tagen der Jugendmannschaften für ihre Vereinsmannschaften spielen können.

§10 Spieler, Auswechselspieler und Runner

- 1) Runners sind nicht gestattet.
- 2) Auswechselspieler sind nur erlaubt, falls sich ein Spieler während des Spiels verletzt oder krank wird und die Schiedsrichter den Ersatz für gerechtfertigt halten. In Übereinstimmung mit den Cricket-Regeln dürfen Auswechselspieler weder schlagen noch werfen. Sie dürfen nur mit Erlaubnis der Schiedsrichter als Wicketkeeper agieren.
- 3) Auswechselspieler müssen vor Spielbeginn auf dem Spielberichtsbogen eingetragen werden. Wenn ein nicht auf dem Spielberichtsbogen eingetragener Spieler als Ersatzspieler fungiert, wird dieser Mannschaft ein Ligapunkt abgezogen.
- 4) Weibliche Spieler sind in allen DCB-Wettbewerben (DCMM, DCMF und T20DM) zugelassen. In der DCMF sind allerdings nur weibliche Spieler zugelassen.
- 5) Helme und Nackenschutz
 - a. Spieler müssen unter folgenden Umständen einen Helm tragen:
 - i. Schläger (Batter), wenn sie schnellen Bowlern (Pace Bowler) gegenüberstehen.
 - ii. Wicketkeeper, wenn sie direkt an den Stumps stehen.
 - iii. Feldspieler, die nah am Schläger vor dem Wicket positioniert sind.
 - iv. Wenn die Platzordnung das Tragen von Helmen vorschreibt.
 - b. Alle Helme müssen zugelassene Cricket-Helme sein.
 - c. Zu anderen Zeiten ist das Tragen von Helmen optional.
 - d. Die Verwendung eines Nackenschutzes beim Schlagen wird empfohlen, ist jedoch optional.

§11 Schiedsrichter

1) Registrierung von Schiedsrichtern

Schiedsrichter werden durch die Vereine gestellt. Sie müssen vor Saisonbeginn durch die teilnehmenden Vereine beim Landesverband registriert werden. Die Qualifikationsanforderungen für Schiedsrichter sowie die formalen Registrierungsanforderungen werden von jedem Landesverband in den eigenen Regularien festgelegt. Diese Regularien müssen den Vereinen spätestens zehn Wochen vor Beginn der Saison in ihrer jeweils aktuellen Fassung zur Verfügung gestellt werden. Für den Einsatz in nationalen Spielen müssen Schiedsrichter die Qualifikationsanforderungen des DCB erfüllen. Der DCB veröffentlicht diese Qualifikationsanforderungen in ihrer jeweils aktuellen Fassung als Download auf der DCB-Website.

2) Ansetzung von Schiedsrichtern

- a) Für alle Spiele sollen geeignete neutrale Schiedsrichter durch den Schiedsrichterwart des ausführenden Verbandes ausgewählt werden. Vereine können die Auswahl der Schiedsrichter vor und am Spieltag nicht ablehnen. Jeder austragende Verband darf seine eigenen Schiedsrichterregularien aufstellen, solange diese nicht gegen die Regularien dieser Spielordnung verstoßen. Sie sind verbindlich für die an der Meisterschaft teilnehmenden Vereine.
- b) Bei Entscheidungsspielen sollen bevorzugt Schiedsrichter des DCB-Schiedsrichter-Panels eingesetzt werden.

3) Vergütung von Schiedsrichtern

Die Vergütung muss vor der Auslosung des Meisterschaftsspiels bezahlt werden.

4) Nichterscheinen und Verspätung der Schiedsrichter

- a) Wenn nur einer oder kein neutraler Schiedsrichter verfügbar ist oder erscheint, muss die Begegnung trotzdem gespielt werden. Die jeweilige Schlagmannschaft ersetzt dabei die fehlenden Schiedsrichter durch geeignete Spieler ihrer Mannschaft oder durch geeignete Betreuer. Bei lediglich einem fehlenden Schiedsrichter wird die von der Schlagmannschaft eingesetzte Person ausschließlich auf der Position des Square-leg Schiedsrichters eingesetzt. Auf Vereinbarung der beiden Kapitäne ist es Betreuern möglich, einen Schiedsrichter für die gesamte Spieldauer zu vertreten, bei Jugendspielen haben dies die Betreuer zu vereinbaren.
- b) Ein Schiedsrichter gilt als nicht erschienen, wenn er das erste Inning des Spiels verpasst. Er wird gem. §6 DCB-SO bestraft.
- c) Wenn ein Schiedsrichter
 - i) nicht 30 Minuten vor planmäßigem Spielbeginn erschienen und für das Spiel bereit ist, gilt er als verspätet. Einem verspäteten Schiedsrichter darf die Vergütung verwehrt werden.
 - ii) nach dem planmäßigen Spielbeginn erscheint, erhält er keine Vergütung.

In beiden Fällen muss der Schiedsrichter das Spiel auch ohne Vergütung leiten, ansonsten wird er gem. §6 DCB-SO bestraft.

5) Pflichten der Schiedsrichter

Schiedsrichter haben die durch die Regeln der MCC-LOC festgelegten Pflichten wahrzunehmen. Zudem sind sie dazu verpflichtet, die DCB-Spielordnung bei Meisterschaftsspielen umzusetzen und die für sie dort beschriebenen Pflichten zu erfüllen. Des Weiteren müssen sie die Pflichten der jeweiligen Schiedsrichterregularien einhalten. Sie haben die Pflicht, den DCB-Schiedsrichterberichtsbogen nach jedem durch sie geleiteten Meisterschaftsspiel bis zum auf den Spieltag folgenden Dienstag, 22.00 Uhr, in CricClubs ordnungsgemäß auszufüllen.

§12 Aufschreiber und Aufschreibung des Punktestands

- 1) Beide Mannschaften sind dazu angehalten, einen fähigen Betreuer als Aufschreiber möglichst für die gesamte Spieldauer zu ernennen. Falls eine solche Ernennung durch eine oder beide Mannschaften nicht erfolgt oder einer oder beide Betreuer während des Spiels als Aufschreiber ausscheiden, muss die jeweilige Schlagmannschaft den fehlenden oder die fehlenden Aufschreiber durch geeignete Spieler ihrer Mannschaft oder Betreuer ersetzen.
- 2) Das Zusammensitzen der Aufschreiber wird erwartet.
- 3) Beide Mannschaftskapitäne müssen jeweils zwei nummerierte Mannschaftslisten vor Spielbeginn aushändigen, eine für die Schiedsrichter und eine für die Aufschreiber.
- 4) Die Mannschaften sind verpflichtet, den Spielstand ordnungsgemäß und korrekt in CricClubs zu protokollieren.
- 5) Die Verwendung eines Score-Sheets in Papierform während des Spiels ist erlaubt, jedoch müssen solche handgeschriebenen Score-Sheets nach dem Spiel in CricClubs hochgeladen werden. Im Falle der Verwendung eines Score-Sheets in Papierform kann der Duckworth-Lewis-Stern Par-Score (DLS) mithilfe des Webformulars in CricClubs berechnet werden.
- 6) Die Heimmannschaft hat zwei Stühle, einen Tisch und wenn nötig Sonnen-/Regenschutz für die Aufschreiber bereitzustellen. Jede Heimmannschaft muss zu jedem Heimspiel eine Anzeigetafel bereitstellen, welche zumindest die erzielten Punkte, die gefallenen Wickets, die geworfenen Overs sowie den Zielpunktstand anzeigt.

§13 Spielball

Jede Saison werden offizielle DCB Cricket Spielbälle bekanntgegeben. Sie können abhängig von der jeweiligen Meisterschaft unterschiedlich sein. Für jede Meisterschaft ist nur der jeweilige Ball zugelassen. Spiele, in denen andere als die zugelassenen Bälle eingesetzt werden, sind ungültig. Wenn eine Mannschaft den offiziellen Ball nicht benutzt, verliert diese Mannschaft automatisch das Spiel und wird mit einer Geldstrafe von 50 Euro belegt. Wenn beide Mannschaften den offiziellen Ball nicht benutzen, erhalten beide Mannschaften für dieses Spiel keine Punkte und beide werden mit einer Geldstrafe von 50 Euro belegt.

§14 Spieldauer

- 1) Alle Spiele haben aus einem Inning pro Mannschaft zu bestehen. Jedes Inning ist auf die Dauer einer bestimmten Anzahl von Overs festgelegt. Sie müssen innerhalb einer bestimmten Zeit absolviert werden.
- 2)
 - a) Eine Reduktion der zu absolvierenden Overs durch die Kapitäne vor der Auslosung oder während des Spiels ist untersagt, Sie ist nur zulässig durch die Schiedsrichter bei spielbeeinflussendem Schlechtwetter laut §17 Abs.3 und 4 DCB-SPO.
 - b) Die Mannschaft mit dem zweiten Schlagdurchgang kann für ihr Inning keine ungenutzten Overs von dem Inning der Mannschaft mit dem ersten Schlagdurchgang erhalten.
 - c) Meisterschaftsspiele, die diese Kriterien nicht erfüllen, sind ungültig. Beide Mannschaften erhalten für solche Spiele keine Punkte.
- 3) Die Spieldauer der Meisterschaftsspiele je Inning beträgt im Ein-Tages-Cricket:
 - a) für Spiele mit 50 Overs - drei Stunden 20 Minuten.
 - b) für Spiele mit 40 Overs - zwei Stunden 40 Minuten.
- 4) Die Spieldauer der Meisterschaftsspiele je Inning beträgt im T20-Cricket eine Stunde 20 Minuten.

§15 Auslosung und verspätetes Antreten

- 1) In Einklang mit Regel 1.1 und 1.2 MCC-LOC müssen die Kapitäne vor der Auslosung die Spieler nominieren. Dazu müssen die Spielernamen (der erste Vorname und der Zuname) in den DCB-Spielberichtsbogen eingetragen werden. Dieser Bogen und die Spielerpässe werden vor der Auslosung den Schiedsrichtern präsentiert. Geschieht das nicht, verliert die betreffende Mannschaft automatisch das Spiel. Falls beide Mannschaften das nicht machen, bekommen beide Mannschaften keine Punkte.
- 2) Die Auslosung erfolgt laut Regel 13.4 MCC-LOC.
- 3) Mit der Abhaltung der Auslosung und eines Meisterschaftsspiels kann nur begonnen werden, wenn mindestens sieben spielbereite Spieler pro Seite anwesend sind.
- 4) Eine Mannschaft, die nicht in der Lage ist, 15 Minuten vor dem planmäßigen Beginn des Meisterschaftsspiels die Auslosung gem. Abs. 3 abzuhalten, verliert die Auslosung automatisch.
- 5) **Ligaspiele**
 - a) Wenn das Ligaspiel zum planmäßigen Spielbeginn nicht begonnen werden kann (siehe Abs.3), wird dem/den Verursacher(n) ein Punkt ihres Ligapunktstands abgezogen.
 - b) Wenn 30 Minuten nach planmäßigem Spielbeginn nicht mindestens neun spielbereite Spieler pro Seite anwesend sind, können die Mannschaft(en), die dieses betrifft, bei Sieg des Spiels lediglich die Hälfte der für einen Sieg vorgesehenen Ligapunkte erhalten. Bei einer Niederlage oder einem Unentschieden werden die vorgesehenen Ligapunkte ohne Abzug vergeben.

- c) Ein Ligaspiel gilt nur dann als gewertet, wenn eine Stunde nach planmäßigem Spielbeginn mindestens neun spielbereite Spieler pro Seite anwesend sind. Andernfalls beendet der Schiedsrichter das Spiel und das Ligaspiel gilt für die betreffende(n) Mannschaft(en) als verloren.

6) Entscheidungsspiele

- a) Wenn das Entscheidungsspiel zum planmäßigen Spielbeginn nicht begonnen werden kann (siehe Abs 15.3), erhält der Verursacher eine Strafe laut DCB Strafordnung.
 - b) Falls beide Mannschaften nach planmäßigem Spielbeginn nicht mit mindestens neun spielbereiten Spielern pro Seite anwesend sind, das spielbereite Eintreffen beider Mannschaften nicht beträchtlich voneinander abweicht und der Grund für die Verspätung derselbe ist, können die Schiedsrichter im Einvernehmen mit den Kapitänen die Zahl der Overs gem. §17 Abs.3 reduziert, damit das Spiel stattfinden kann. Diese Regelung gilt ausschließlich für Entscheidungsspiele.
 - c) Wenn 30 Minuten nach planmäßigem Spielbeginn nur eine Mannschaft mit mindestens neun spielbereiten Spielern pro Seite anwesend ist, dann verliert die andere Mannschaft das Spiel.
- 7) Die Begründung für einen verspäteten Spielbeginn muss der Ligaleitung durch die verantwortlichen Schiedsrichter mitgeteilt werden.
- 8) Falls die Seite mit dem ersten Schlagdurchgang keine vollständige Mannschaft aufweist und alle ihre vorhandenen Schlagenden ausscheiden, bevor die restlichen Spieler eintreffen, wird ihr Inning als abgeschlossen befunden.

§16 Pausen

- 1) Die Mittags- oder Teepause wird zwischen den Innings abgehalten und hat
- a) im Ein-Tages-Cricket eine Dauer von 30 Minuten,
 - b) im T20 Cricket eine Dauer von 15 Minuten.
- In besonderen Fällen (z.B. schlechtes Wetter) dürfen die Schiedsrichter die Pausen verkürzen, jedoch nicht auf weniger als zehn Minuten.
- 2) Für eine Erfrischungspause sind maximal fünf Minuten vorgesehen, sie ist Bestandteil der vorgeschriebenen Spieldauer. Sie findet auf dem Spielfeld statt. Der Verzehr bzw. Genuss von Genussmitteln (insbesondere alkoholhaltigen Getränken, Rauschmitteln, Tabakerzeugnissen), die Verwendung von E-Zigaretten und Verdampfern sowie die Benutzung von Mobiltelefonen während einer Erfrischungspause sind den Spielern strikt untersagt. Ein Verstoß ist wie ein Level 1 Verstoß zu behandeln.
- a) Im Ein-Tages-Cricket ist eine Erfrischungspause je Inning gestattet, eine zweite Erfrischungspause kann nach Ermessen der Schiedsrichter erlaubt werden.
 - b) Im T20-Cricket sind normalerweise keine Erfrischungspausen gestattet. Nach Ermessen der Schiedsrichter kann eine kurze Erfrischungspause (nicht mehr als zwei Minuten) erlaubt werden, wenn die Spielsituation (z.B. Witterungsbedingungen) dies erfordert.

§17 Spielbeginn; Ende des Spiels

1) Spielbeginn

Der reguläre und planmäßige Spielbeginn ist

- a) im Ein-Tages-Cricket um 11.00 Uhr, falls nicht anderweitig von der Ligaleitung vereinbart, oder
- b) im T20-Cricket durch die Ligaleitung bestimmt.

2) Ununterbrochene Spiele

Den Schiedsrichtern obliegt die alleinige Beurteilung der Tauglichkeit des Platzes, des Wetters und der Lichtverhältnisse während des Spiels, selbst wenn die beiden Mannschaftskapitäne übereinstimmend wünschen, das Spiel unter den vorherrschenden Bedingungen aufzunehmen oder fortzusetzen (Regel 2.7 und 2.8 MCC-LOC).

3) Unterbrochenes erstes Inning; kein Spiel möglich

- a) Falls das erste Inning des Spiels durch nachteilige Wetterbedingungen unterbrochen oder verzögert ist, wird ein Over für alle vollendet verlorengegangenen vier Minuten von der Gesamtzahl der im Spiel durchzuführenden Overs abgezogen. Falls dies eine ungerade Gesamtzahl von Overs ergibt, wird abgerundet. (Beispiele im Anhang 1)
- b) Falls zum angesetzten Zeitpunkt der Wiederaufnahme des unterbrochenen ersten Inning festgestellt wird, dass durch das Revidieren der Overs die zweite Schlagmannschaft weniger Overs zu spielen haben wird als die erste Schlagmannschaft, dann wird das erste Inning unverzüglich geschlossen. (Beispiele im Anhang 1).
- c) Eine einmal durch Verzögerung oder Unterbrechung reduzierte Gesamtzahl von Overs kann niemals nachträglich erhöht werden.
- d) Falls im Ein-Tages-Cricket drei Stunden, oder im T20 Cricket 80 Minuten nach dem planmäßigen Beginn kein Spiel stattgefunden hat, wird die Begegnung aufgegeben (Kein Spiel möglich).

4) Unterbrochenes zweites Inning

- a) Bei Spielen aller DCB-Wettbewerbe ist die Duckworth-Lewis-Stern-Methode (DLS) anzuwenden. Eine DLS-Software wird allen Schiedsrichtern und Vereinen zur Verfügung gestellt. Diese DLS-Software ist online auf der CricClubs-Plattform zu finden. Nur diese DLS-Software ist für den DCB-Spielbetrieb genehmigt. Alle Vereine und Schiedsrichter sind angehalten, sich mit dieser Software vertraut zu machen. Für die Richtigkeit jeglicher Scores, die mit der Software bei Spielen ausgerechnet werden, sind die jeweiligen Mannschaftskapitäne verantwortlich. Sobald der Target Score kalkuliert und von beiden Mannschaften und den Schiedsrichtern angenommen worden ist, kann er nicht mehr nachträglich angepasst werden.
- b) Im Falle einer Unterbrechung im zweiten Innings aufgrund von schlechtem Wetter wird für jede verlorengegangene vier Spielminuten ein Over von der Gesamtzahl der

Overs des zweiten Schlagteams abgezogen. Der Target Score für das zweite Schlagteam wird gemäß dem DLS berechnet. Dieser überarbeitete Target Score (DLS Target to win) ist immer eine ganze Zahl. Ein Punkt weniger führt zu einem Unentschieden.

- c) Sollte das Innings der zweiten Schlagmannschaft unterbrochen werden und eine Fortsetzung des Spiels nicht möglich sein, wird das Spiel anhand des DLS „Par-Score“ entschieden, der zum Zeitpunkt der Unterbrechung ermittelt wurde. Wenn die Punktzahl dem Par Score entspricht, endet das Spiel unentschieden. Andernfalls ergibt sich für die zweite Schlagmannschaft ein Sieg, wenn ihre Punktzahl den „Par-Score“ übertrifft oder eine Niederlage, wenn ihre Punktzahl den „Par-Score“ unterschreitet.
- d) Gemäß Abs 17.4b wird das Spiel als ohne Ergebnis gewertet, wenn die zweite Mannschaft entweder
 - i) im 50 Over Cricket weniger als 20 Overs absolviert hat oder
 - ii) im T20-Cricket weniger als fünf Overs absolviert hat.

5) Verlorengegangene Bälle

- a) Falls ein Ball verlorengehen sollte, muss nach zwei Minuten der Suche ein Ersatzball benutzt werden. Beide Mannschaften sind verpflichtet, eine Auswahl an geeigneten Ersatzbällen bereitzustellen.
- b) Es müssen mindestens fünf verschiedene Bälle mit unterschiedlichem Abnutzungsgrad von der Bowlingmannschaft zur Verfügung gestellt werden.
- c) Kann ein Spiel nicht beendet werden, weil nicht genügend Ersatzbälle vorhanden sind, verliert die Bowlingmannschaft automatisch das Spiel und wird mit einer Geldstrafe von 50 Euro belegt.

6) Langsame Over Rates

- a) Falls die Feldmannschaft des ersten Inning es versäumt, ihre vorgegebenen Overs in der dafür vorgesehenen Zeit abzuhalten, wird der Durchgang trotzdem bis zur Vollendung der vorgegebenen Over-Zahl gespielt.
- b) Falls die Feldmannschaft des zweiten Inning es versäumt, ihre vorgegebenen Overs in der dafür vorgesehenen Zeit abzuhalten, wird die Spielzeit um die nötige Dauer einer Spielentscheidung oder bis zur Vollendung der vorgegebenen Over-Zahl verlängert.
- c) Wenn der Schiedsrichter der Auffassung ist, dass die Schuld für eine langsame Over Rate eindeutig einer der beiden Seiten zugeschrieben werden kann, muss dies der Ligaleitung per DCB-Schiedsrichterberichtsbogen in CricClubs berichtet werden.
 - i) Bei Ligaspielen wird der betroffene Verein formell verwarnt. Wenn eine Mannschaft in derselben Saison zum zweiten Mal verwarnt wird, bekommt sie einen Ligapunkt von ihrem Ligapunktstand abgezogen.
 - ii) Bei Entscheidungsspielen wird dem betroffenen Verein eine Strafe gemäß DCB Strafordnung auferlegt.
- d) Zeitverlust durch ernsthafte Störungen, wie Verletzungen, verlorengegangene Bälle oder unvorhersehbare Ereignisse, die das Spiel unterbrechen, ziehen für Mannschaften keine Bestrafungen nach sich.

- e) Die Feldmannschaft muss zum geplanten (oder neu berechneten) Ende des Innings in der Lage sein, den ersten Ball des letzten Overs des Innings zu bowlen. Bei verzögerten oder unterbrochenen Spielen, bei denen es zu einer Reduzierung von drei oder mehr Overs gekommen ist, muss die Feldmannschaft bis zum geplanten (oder neu berechneten) Ende in der Lage sein, den ersten Ball des vorletzten Overs des Innings zu bowlen. Wenn diese Anforderung nicht erfüllt ist, muss sich ab dem Beginn des nächsten Overs nach dem Zeitpunkt, an dem das Ende erreicht ist (und für den Rest des Innings) ein Feldspieler extra innerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion aufhalten.
§17.6.e findet keine Anwendung, wenn
- i. das Inning einer Mannschaft auf weniger als zehn Overs (in T20 Cricket) bzw. weniger als 25 Overs (in Ein-Tages Cricket) reduziert wird (es sei denn, die Over-Rate-Strafe wurde vor dieser Reduzierung angewendet), oder
 - ii. das Inning einer Mannschaft vor dem geplanten (oder neu geplanten) Ende beendet wird.
- f) Nach dem Fall eines Wickets oder dem Ausscheiden eines Schlagenden muss der neue Schlagende innerhalb von einer Minute und 30 Sekunden nach dem Fall des Wickets oder Ausscheiden bereit sein, den Ball zu empfangen, oder der andere Schlagende muss bereit sein, den nächsten Ball zu empfangen. Wird diese Anforderung nicht erfüllt, ist der neue Schlagende aus (Timed Out). Vom ankommenden Schlagenden wird erwartet, dass er bereit ist, sich auf den Weg zum Wicket zu machen, sobald ein Wicket fällt. Die Wege der abgehenden und neuen Schlagenden müssen sich auf dem Spielfeld kreuzen.

§18 Zerstörtes Wicket

Wenn die Schiedsrichter auf die Verwendung der Querstäbe verzichten wollen, (in Übereinstimmung mit Regel 8.5 MCC-LOC) kann der betreffende Schiedsrichter entscheiden, ob das Wicket zerstört ist.

- (a) Nach einer Entscheidung, ohne Querstäbe zu spielen, gilt das Wicket als zerstört, wenn der betreffende Schiedsrichter überzeugt ist, dass das Wicket vom Ball, vom Schläger des Schlagenden, dessen Körper, Teilen seiner Kleidung oder Ausrüstung getroffen wurde.
- (b) Wenn ein Sprunggefederte- oder Steck-Wicket schon zerstört oder auf andere Weise nicht mehr vollständig ist, gilt das Wicket als zerstört, wenn einer der Feldspieler das Wicket bzw. einen Stump in die Luft hält, vorausgesetzt, er hält den Ball in Kontakt mit den Wicket.

§19 Ergebnis

- 1) Der Ausgang von Meisterschaftsspielen kann für die beteiligten Mannschaften folgende Ergebnisse annehmen:
 - a) Sieg,
 - b) Niederlage,
 - c) Unentschieden oder
 - d) Ergebnislos.

- 2) Ein Spielausgang nach Abs.1a erfolgt für die Mannschaft, die
 - a) nach Regel 16 MCC-LOC, bei unterbrochenen Spielen zudem nach §17 Abs.3 und 4 DCB-SPO, siegreich ist, oder
 - b) nach Abs. 3b nicht verliert.

- 3) Ein Spielausgang nach Abs.1b erfolgt für die Mannschaft, die
 - a) nicht nach Abs.2 oder Abs.6 siegreich ist oder
 - b) eine im Spielplan angesetzte Begegnung gem. §8 Abs.4e DCB-SPO nicht stattfindet oder eine Mannschaft gem. §5 DCB-SO absagt, nicht antritt oder einen Spielabbruch erzeugt.

- 4) Ein Spielausgang nach Absatz 1c erfolgt nach Regel 16 MCC-LOC. Bei unterbrochenen Spielen finden zudem §17 Abs. 3 und 4 DCB-SPO Anwendung.

- 5) Ein Spielausgang nach Abs.1d erfolgt laut
 - a) §17 Abs.3d (kein Spiel möglich) oder
 - b) §17 Abs.4d (unzureichende Anzahl an gespielten Overs) oder
 - c) §8 Abs.4d

- 6) Bei Entscheidungsspielen ist ein Spielausgang nach Abs.1c nicht möglich. Falls sich in einem solchen Spiel nach der vorgesehenen Spieldauer ein Punktegleichstand ohne Berücksichtigung der gefallen Wickets einstellt, soll der Sieger wie folgt ermittelt werden:
 - a) Es wird ein Super-Over gem. Abs.7 ausgetragen.
 - b) Falls das Super-Over keinen Sieger hervorbringt, wird ein Bowl-Out gem. Abs.8 ausgetragen.
 - c) Wenn die Umsetzung von Absatz 6a und 6b aufgrund widriger Witterungsbedingungen oder anderen Umständen nicht möglich ist oder Abs. 1 d) eintritt, wird das Spiel am geplanten Ersatztermin wiederholt. Sollte kein solcher Ersatztermin vorhanden sein oder das Spiel erneut zu keinem Ergebnis führen, wird das Spiel anhand des PCT aller Spiele in der Meisterschaft entschieden. PCT steht für den prozentualen Anteil der gewonnenen Punkte im Verhältnis zur Gesamtanzahl der erzielten Punkte jedes Teams.

- 7) **Super-Over**
 - a) Der Spielbeginn des Super-Overs wird von den Schiedsrichtern bestimmt. Im Normalfall sollte es zehn Minuten nach Ende der regulären Spieldauer beginnen.
 - b) Die Zeit, die während der regulären Spielzeit nicht genutzt wurde, soll für das Super-Over gebraucht werden.
 - c) Die Feldmannschaft soll sich in beiden Innings des Super-Overs die Seite der Pitch aussuchen, von der aus sie bowlen möchte.
 - d) Ausschließlich nominierte Spieler des Hauptspiels können am Super Over teilnehmen. Die Regularien der MCC-LOC gelten für Auswechselspieler, inklusive der für Schlagende und Bowler.
 - e) Für beide Over gelten dieselben Feldspielrestriktionen außerhalb des Powerplays, wenn Feldspielrestriktionen und bzw. oder Powerplay in der Meisterschaft vorgesehen sind.

- f) Die Schlagmannschaft des zweiten Innings des Hauptspiels, schlägt als erste Mannschaft des Super Overs.
- g) Es wird der jeweilige Ball des Innings des Hauptspiels benutzt.
- h) Sobald zwei Schlagende während des Super-Over Inning ausscheiden, ist dieses beendet.
- i) Die Mannschaft mit den meisten erzielten Punkten gewinnt das Super-Over und ist Sieger des Entscheidungsspiels.
- j) Falls das Super-Over mit einem Punktegleichstand, unabhängig der gefallenen Wickets, beendet wird, gilt es als unentschieden und ein Bowl-Out schließt sich an.

8) Bowl-Out

- a) Fünf Spieler jeder Seite bowlen jeweils einen Ball von Wicket zu Wicket (gem. Regel 7 und 8 MCC-LOC). Die Distanz Wicket-zu-Wicket und die Linierung ist gemäß Regel 7 und 8 MCC-LOC auszumessen.
- b) Welche Mannschaft beginnt, muss gem. §15 DCB-SPO ausgelost werden.
- c) Der erste Bowler der Mannschaft A (Beginnende) bowlt einen Ball, dann bowlt der erste Bowler der Mannschaft B einen Ball, dann bowlt der zweite Bowler der Mannschaft A einen Ball und so weiter. Die Mannschaft, die das Wicket nach den fünf Versuchen am häufigsten zerstört, gewinnt das Bowl-Out und das Spiel.
- d) Falls dies gleich häufig sein sollte, bowlen dieselben Spieler erneut, wobei eine abweichende Reihenfolge zum ersten Durchgang erlaubt ist. Es erfolgt paarweise ein Vergleich der kontrahierenden Bowler. Sobald einer der beiden Bowler das Wicket zerstört und der gegnerische Bowler nicht, gewinnt sofort die Mannschaft des zerstörenden Bowlers. Sollten beide nicht das Wicket, oder beide das Wicket zerstören, sind jeweils die nächsten beiden Bowler an der Reihe, bis eine Entscheidung herbeigeführt wird. Wenn es nach dem fünften Paar zu keiner Entscheidung gekommen ist, beginnt paarweise der Vergleich in derselben Reihenfolge erneut. Die Mannschaft, die den Vergleich für sich entscheidet, gewinnt das Bowl-Out und ist Sieger des Entscheidungsspiels.

§20 Ligaposition

Falls zwei oder mehrere Mannschaften denselben Ligapunktstand in einer Runde aufweisen, wird die Position in dieser Reihenfolge entschieden:

- a) nach der Net Run Rate (auf drei Dezimalstellen nach dem Komma)
- b) nach den Resultaten der Spiele zwischen den Mannschaften
- c) nach der Anzahl der gewonnenen Spiele der jeweiligen Mannschaft
- d) falls nach diesem Verfahren keine Entscheidung getroffen werden kann, wird ein Los gezogen.

§21 Verhalten der Spieler

Die Ausführungen von Regel 42 MCC-LOC und die Ideale des Cricketsports werden strikt angewendet. Jedes Fehlverhalten (zum Beispiel Aggressionen gegenüber Schiedsrichtern oder dem Gegner, die Anfechtung einer Schiedsrichterentscheidung durch Wort, Tat oder Gebärden, der Gebrauch von ausfallender Sprache auf und abseits der Spielfläche) wird

von den Schiedsrichtern der Ligaleitung gemeldet. Daraufhin werden von Seiten der Ligaleitung, wenn nötig zusammen mit dem DCB-Sportausschuss, Maßnahmen laut DCB Strafordnung getroffen.

§22 Spielkleidung

- 1) Alle Spieler einer Mannschaft müssen farbige und für den Cricketsport taugliche Kleidung tragen. Weiße Kleidung ist nicht erlaubt. Alle Spieler müssen die gleiche Spielkleidung tragen. Falls für Meisterschaften eine andere Spielkleidung gefordert oder erlaubt wird, ist dies in den speziellen Spielbedingungen weitergehend vorgeschrieben.
- 2) Weiße Pads sind nicht erlaubt.
- 3) Schiedsrichter müssen Spieler, die nicht ordnungsgemäß gem.§ 22 Abs.1 und 2 gekleidet sind, vom Spielfeld verweisen.

§23 Regularien für Jugendspieler

In Übereinstimmung mit den Richtlinien des „England and Wales Cricket Board (ECB)“ für Jugend Cricket müssen die folgenden Richtlinien eingehalten werden, wenn Jugendliche am DCB-Spielbetrieb teilnehmen:

- 1) Maximale Anzahl der Overs in einem Spell:
 - a) Spieler unter 19 Jahren dürfen lediglich einen Bowling Spell von sieben Overs werfen.
 - b) Spieler unter 15 Jahren dürfen lediglich einen Bowling Spell von sechs Overs werfen.
 - c) Spieler bis 13 Jahren dürfen lediglich einen Bowling Spell von fünf Overs werfen.
- 2) Alle Spieler unter 19 Jahren haben während des Schlagens (sofern mit hartem Ball gespielt wird) und des Wicketkeepings (sofern sie nahe beim Wicket stehen “standing up”) einen Schutzhelm zu tragen.
- 3) Kein Spieler unter 15 Jahren darf innerhalb eines Radius´ von acht Yards (7.3 Meter) um den Schlagenden platziert sein.
- 4) Weitere Richtlinien regeln die speziellen Spielbedingungen der Jugendklassen.

§24 Spielberichtsbögen

- 1) Die Schiedsrichter sind verpflichtet, alle meldepflichtigen Vorfälle (insbesondere Verstöße gegen den Code of Conduct) gemeinsam über den offiziellen DCB-Schiedsrichterberichtsbogen in CricClubs an die jeweils zuständige Stelle (Regionalverband oder DCB-Disziplinarausschuss) zu melden.
- 2) Die Schiedsrichter können im Rahmen eines Verfahrens aufgefordert werden, dem jeweiligen Disziplinarausschuss weitere schriftliche Stellungnahmen zu dem Vorfall vorzulegen.
- 3) Die schriftlichen Stellungnahmen der Schiedsrichter sind für die Entscheidungsfindung maßgeblich und besitzen eine hohe Beweiskraft. Das Fehlen von Video- oder Fotomaterial führt nicht

zur Unwirksamkeit des Berichts oder einer darauf basierenden Sanktion. Die Vorlage von fotografischen oder videografischen Beweisen ist optional und liegt im Ermessen der Schiedsrichter.

4) DCB-Spielberichtsbogen

- a) Der DCB-Spielberichtsbogen muss von jeweils beiden Mannschaften am Spieltag mitgebracht und wie folgt vor der Auslosung ausgefüllt sein: die jeweilige Mannschaft hat auf ihrem Bogen gem. §15 Abs. 1 DCB-SPO alle ihre am Spiel beteiligten Personen und die Spieldetails laut DCB-Spielberichtsbogen vollständig einzutragen.
 - b) Bis zum Spielbeginn müssen beide Bögen bezüglich der beteiligten Personen vervollständigt werden. Für die Dauer des Spiels verbleibt einer der Bögen mit den Schiedsrichtern und der andere mit den Aufschreibern.
 - c) Der DCB-Spielberichtsbogen muss als eingescannter Anhang von der siegreichen Mannschaft durch Hochladen in CricClubs eingereicht werden. Im Fall, dass die Begegnung unentschieden oder ergebnislos endet, muss der DCB-Spielberichtsbogen von der Heimmannschaft eingereicht werden. Der Spielberichtsbogen ist nur gültig, wenn er vollständig ausgefüllt ist. Auf dem Bogen müssen vor Spielbeginn alle am Spiel beteiligten Spieler, Auswechselspieler und Betreuer beider Mannschaften und die Offiziellen gut lesbar in Druckbuchstaben eingetragen werden. Des Weiteren müssen die Spieldetails laut DCB-Spielberichtsbogen vollständig und das Spielergebnis mit Punktstand, bestehend aus Läufen, Wickets und absolvierten Overs je Inning, eingetragen werden. Das Dokument ist nur gültig, wenn es von beiden Kapitänen und den Schiedsrichtern, wenn vorhanden, unterzeichnet ist.
- 5) Die DCB-Schiedsrichtereinschätzung muss durch Hochladen in CricClubs von beiden Mannschaften bis folgenden Dienstag, 22.00 Uhr eingereicht werden. Sie muss vollständig ausgefüllt sein, sonst wird laut DCB Strafordnung gehandelt.
- 6) Die Eintragung des Spielergebnisses auf CricClubs muss von beiden Mannschaften vorgenommen werden. Sie umfasst die Eintragung des gesamten Punktstands, also der gesamten Score Card für beide Inning, bis zum auf den Spieltag folgenden Dienstag, 22.00 Uhr, sonst wird laut DCB Strafordnung gehandelt.

§25 Wide Ball

Schiedsrichter sind instruiert, eine sehr strikte und beständige Interpretation des Regelwerks anzuwenden, damit Bälle, die sehr weit entfernt vom Schlagenden passieren, verhindert werden.

- a) Jeder Wurf auf die Off Side, der der Auffassung der Schiedsrichter nach dem Schlagenden keine angemessene Gelegenheit gibt, Punkte zu erzielen, soll als Wide Ball angesagt werden.
- b) Jeder Wurf auf die Leg Side, der den Leg Stump verpasst, soll als Wide Ball angesagt werden.
- c) Ein Wurf, der, nachdem er den Boden berührt hat, über Kopfhöhe des aufrechtstehenden Schlagenden vorbeigeht bzw. vorbeigehen würde wird auch als „Wide Ball“ angesagt. Siehe auch §26 Abs. d) unten.

- d) Bei Ansage eines Wide Balls wird eine sofortige Strafe in Höhe von einem Run gewährt. Diese Strafe wird zusätzlich zu allen weiteren Runs aus Strafpunkten gewertet. Alle Runs, die aus Läufen oder dem Wide Ball selbst resultieren und kein No-Ball sind, werden zusammen mit der Strafe für den Wide als Wide Ball gewertet.
- e) Für die Frauen-Ligen gelten die abweichenden Bestimmungen gemäß §57.

§26 Gefährliches Spiel (beim Bowling)

Es darf nicht mehr als einen Wurf in einem Over geben, der, nachdem er den Boden berührt hat, über Schulterhöhe des aufrechtstehenden Schlagenden vorbeigeht bzw. vorbeigehen würde.

- a) Beim ersten Fehlwurf wird der Bowler verwahrt.
- b) Beim wiederholten Fehlwurf im gleichen Over, wird der Schiedsrichter „No Ball“ rufen und signalisieren.
- c) Beim zweiten wiederholten Fehlwurf im gleichen Over, wird der Schiedsrichter entscheiden, dass der Bowler in diesem Inning nicht mehr bowlen darf. Das Over wird von einem anderen Bowler zu Ende gemacht.
- d) Ein Wurf, der, nachdem er den Boden berührt hat, über Kopfhöhe des aufrechtstehenden Schlagenden vorbeigeht bzw. vorbeigehen würde wird als „Wide Ball“ angesagt. Dieser Wurf zählt auch als einen der erlaubten solchen Wurf („Bouncer“) pro Over.

B Anhang 1 – Beispiele zu §17

Beispiel zu §17 Abs.3a

1) Beispiel Ein-Tages-Cricket

- a) Bei einem 40-minütigem Verlust im ersten Inning sind zehn Over von der Spielgesamtzahl, 100 Overs, abzuziehen, was zu einer revidierten Spielgesamtzahl von 90 Overs führt. Damit würde jede Mannschaft 45 Overs erhalten. Der zweiten Schlagmannschaft stehen stets die selbe Anzahl revidierter Overs wie der ersten Schlagmannschaft zu, selbst dann, wenn diese für weniger rausgeworfen wurden.
- b) Bei einem 30-minütigen Verlust im ersten Inning sind sieben Overs ($7 \times 4 + 2 = 30$) von der Spielgesamtzahl, 100 Overs, abzuziehen, was zu einer revidierten Spielgesamtzahl von 93 Overs führt. Abgerundet würde damit jede Mannschaft 46 Overs erhalten.

2) Beispiel T20-Cricket

- a) Bei einem 16-minütigem Verlust im ersten Inning sind vier Overs von der Spielgesamtzahl, 40 Overs, abzuziehen, was zu einer revidierten Gesamtzahl von 36 Overs führt. Damit würde jede Mannschaft 18 Overs erhalten. Der zweiten Schlagmannschaft stehen stets die selbe Anzahl revidierter Overs wie der ersten Schlagmannschaft zu, selbst dann, wenn diese für weniger rausgeworfen wurden.
- b) Bei einem 20-minütigen Verlust im ersten Inning sind fünf Overs von der Spielgesamtzahl, 40 Overs, abzuziehen, was zu einer revidierten Gesamtzahl von 35 Overs führt. Abgerundet würde damit jede Mannschaft 17 Overs erhalten.

Beispiel zu §17 Abs. 3b

1) Beispiel Ein-Tages-Cricket

- a) Als Schlechtwetter das Spiel unterbricht, hat die erste Schlagmannschaft bereits 35 Overs gespielt. Bei Wiederaufnahme des Spiels wird festgestellt, dass wegen der Verzögerung die reduzierte Spielgesamtzahl nur 70 Overs beträgt, also 35 Overs je Mannschaft. In diesem Fall wird das erste Inning geschlossen und die zweite Schlagmannschaft erhält nur 35 Overs.
- b) Als Schlechtwetter das Spiel unterbricht, hat die erste Schlagmannschaft bereits 36 Overs gespielt. Bei Wiederaufnahme des Spiels wird festgestellt, dass wegen der Verzögerung die reduzierte Spielgesamtzahl nur 70 Overs beträgt, also 35 Overs je Mannschaft. In diesem Fall wird das erste Inning geschlossen und die zweite Schlagmannschaft erhält nur 34 Overs, wobei der Zielpunktstand auf der Grundlage der DLS Par Score angepasst wird, vgl. § 17.4.

2) Beispiel T20 Cricket

- a) Als Schlechtwetter das Spiel unterbricht, hat die erste Schlagmannschaft bereits 18 Overs gespielt. Bei Wiederaufnahme des Spiels wird festgestellt, dass wegen der Verzögerung die reduzierte Spielgesamtzahl nur 36 Overs beträgt, also 18 Overs je Mannschaft. In diesem Fall wird das erste Inning geschlossen und die zweite Schlagmannschaft erhält nur 18 Overs.

- b) Als Schlechtwetter das Spiel unterbricht, hat die erste Schlagmannschaft bereits 18 Overs gespielt. Bei Wiederaufnahme des Spiels wird festgestellt, dass wegen der Verzögerung die reduzierte Spielgesamtzahl nur 34 Overs beträgt, also 17 Overs je Mannschaft. In diesem Fall wird das erste Inning geschlossen und die zweite Schlagmannschaft erhält nur 16 Overs, wobei der Zielpunktstand auf der Grundlage der DLS Par Score angepasst wird, vgl. § 17.4.

C. Meisterschaften

C.1 Deutsche Cricketmeisterschaft der Herren (50 Overs)

Erweiterte Spielbestimmungen

§27 Spielball

Es muss der vom DCB vorgegebene Spielball gem. §13 benutzt werden.

§28 Anzahl der Overs pro Bowler

Kein Bowler darf mehr als zehn Overs in einem Inning werfen. Dies wird nicht für unterbrochene oder verspätet begonnene Spiele geändert. Allerdings wird die Zahl der Overs im Einklang mit den revidierten Overs reduziert.

(Beispiel: Eine Unterbrechung, wegen der auf 36 Overs pro Inning revidiert wird, ergibt für einen Bowler acht Overs und für vier Bowler sieben Overs (8x1 und 7x4), oder bei 30 Overs = 6x.)

§29 No-ball und Free hit

- 1) Ein auf einen No-Ball folgender Wurf wird zu einem Free Hit für den sich am Strike befindenden Schlagenden.
- 2) Wenn dieser Wurf ebenfalls ungültig ist (jede Art von Wide oder No-Ball), wird der darauffolgende Wurf zum Free Hit für den sich dann am Strike befindenden Schlagenden.
- 3) Bei jedem Free Hit gilt, dass der Schlagende nur unter den Bedingungen eines No-Balls ausscheiden kann, selbst wenn der Wurf als Wide Ball gewertet wird.
- 4) Änderungen an Fielding-Positionen sind für einen Free-Hit nicht erlaubt, es sei denn, die Batsmen haben die Seiten gewechselt oder der No Ball war das Ergebnis eines Verstoßes gegen die Fielding-Beschränkung. In diesem Fall dürfen die Fielding-Positionen nur geändert werden, um diesen Verstoß zu korrigieren.

§30 Feldspielrestriktionen

- 1) Zum Zeitpunkt des Wurfes dürfen sich nie mehr als fünf Feldspieler auf der Leg Side befinden.
- 2) Zu den in Abs. 1 aufgeführten Feldspielrestriktionen gelten in bestimmten Spielabschnitten, wie untenstehend aufgeführt, weitere Restriktion:
 - a) Für den Innenkreis, den Bereich der Feldspielrestriktionen, werden zwei Halbkreise auf das Spielfeld gezeichnet. Mittelpunkt der Halbkreise ist der jeweilige Mittelstab an den Enden des Pitch. Im Radius beträgt jeder Halbkreis 30 Yards (27,43 Meter). Die Halbkreise werden durch zwei auf das Feld gezeichnete parallele Linien verbunden. Der damit beschriebene Bereich der Feldspielrestriktion sollte entweder mit durchgezogenen weißen Linien oder „Punkte“ im Abstand

von fünf Yards (4,57 Meter) markiert sein. Jeder dieser Punkte wird durch eine weiße Plastik- oder Gummischeibe (nicht Metall) mit einem Durchmesser von sieben Inches (18 cm) bedeckt.

- b) Während des ersten Powerplays (Overs 1-10) sind zum Zeitpunkt des Wurfes nicht mehr als zwei Feldspieler außerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion gestattet.
 - c) Während des zweiten Powerplays (Overs 11-40) sind zum Zeitpunkt des Wurfes nicht mehr als vier Feldspieler außerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion gestattet.
 - d) Während des dritten Powerplays (Overs 41-50) sind zum Zeitpunkt des Wurfes nicht mehr als fünf Feldspieler außerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion gestattet.
- 3)** Bei Spielen, in denen die Anzahl der Over in einem oder beiden Innings reduziert werden, werden ebenfalls die Over des Powerplay in Übereinstimmung mit der untenstehenden Tabelle reduziert.
- 4)** Die oben genannten Feldspielrestriktionen gelten unabhängig davon, wie viele Feldspieler sich insgesamt auf dem Spielfeld befinden

Anzahl Overs	Powerplay 1	Powerplay 2	Powerplay 3
20	4	12	4
21	4	13	4
22	5	13	4
23	5	14	4
24	5	14	5
25	5	15	5
26	5	16	5
27	6	16	5
28	6	17	5
29	6	17	6
30	6	18	6
31	6	19	6
32	7	19	6
33	7	20	6

34	7	20	7
35	7	21	7
36	7	22	7
37	8	22	7
38	8	23	7
39	8	23	8
40	8	24	8
41	8	25	8
42	9	25	8
43	9	26	8
44	9	26	9
45	9	27	9
46	9	28	9
47	10	28	9
48	10	29	9
49	10	29	10
50	10	30	10

- 5) Falls die Unterbrechung eines Innings im Verlauf eines Powerplay Overs stattfindet, das Spiel mit einer Reduzierung der Over-Gesamtzahl wieder aufgenommen wird und die nötige Anzahl an Powerplay Overs damit absolviert sind, sind die noch verbleibenden Bälle des wieder aufgenommen Overs nicht mehr Teil des Powerplay.
- 6) Im Fall einer Verletzung der oben aufgeführten Feldspielrestriktionen, hat der Square Leg Schiedsrichter „No Ball“ zu rufen und zu signalisieren.

Spielbetrieb

§31 Spielklassen

- 1) Die DCMM hat drei Spielklassen, sie heißen Bundesliga, Regionalliga und Verbandsliga. Die Bundesliga ist die höchste Spielklasse, die Regionalliga die zweithöchste und die Verbandsliga die dritthöchste Spielklasse.
- 2) Die Austragung einer Verbandsliga ist nicht vorgeschrieben, kann aber von den leitenden Verbänden eingeführt werden.
- 3) Der Lizenzrang von Vereinen ist gleichlautend zur Spielklasse. Vereine werden in den Spielklassen durch ihre abgestellten Mannschaften repräsentiert.

§32 DCB Bundesliga

- 1) Die DCB-Bundesliga ist die höchste Spielklasse der DCMM. Vereine können mit nur einer Mannschaft teilnehmen, sobald sie die Lizenzierungskriterien erfüllen und eine Lizenz für die Spielklasse ausgestellt bekommen.
- 2) Die DCB-Bundesliga ist in je eine Vor- und Endrunde unterteilt. Die Vorrunde ist in Gruppen unterteilt. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ergibt sich aus der regionalen Herkunft des Vereins oder der Mitgliedschaft in einem Regional- oder Landesverband.
- 3) Die Gruppen heißen wie folgt und schließen die folgenden Bundesländer ein:
 - a) DCB 50 Overs Bundesliga (Nord): Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg
 - b) DCB 50 Overs Bundesliga (Nord-West): Bremen und Niedersachsen
 - c) DCB 50 Overs Bundesliga (Nord-Ost): Brandenburg, Berlin Und Magdeburg
 - d) DCB 50 Overs Bundesliga (Ost): Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt
 - e) DCB 50 Overs Bundesliga (Süd-Ost): Bayern
 - f) DCB 50 Overs Bundesliga (Süd-West): Baden-Württemberg, Teil von Rheinland-Pfalz. und Saarland
 - g) DCB 50 Overs Bundesliga (Mitte): Hessen, Teil von Rheinland-Pfalz.
 - h) DCB 50 Overs Bundesliga (West): Nordrhein-Westfalen

Ausnahmen müssen vom SPA beschlossen werden.
- 4) Sämtliche Gruppen werden als Gruppenrunde gespielt. Somit wird eine Liga ohne Entscheidungsspiele ausgetragen. Die Liga umfasst lediglich eine Hinrunde.
- 5) Die Mannschaft, die nach dem letzten Spieltag Tabellenführer der jeweiligen Bundesliga-Vorrunde ist, ist für die Endrunde der DCMM qualifiziert.
- 6) Die DCMM-Endrunde umfasst ausschließlich Entscheidungsspiele. Sie ist wie folgt strukturiert:
 - a) Die bestplatzierten Mannschaften aus den acht Bundesligen qualifizieren sich für das Viertelfinale.
 - b) Die Paarungen für alle Viertelfinal- und Halbfinalspiele werden vom DCB SPA vor Beginn der Outdoor-Saison ausgelost.
- 7) Die Mannschaft, die im Finale der DCMM siegreich ist, gewinnt die Deutsche Cricketmeisterschaft der Männer und der Verein erhält den Titel Deutscher Cricketmeister der Männer.

§33 Regionalliga

- 1) Die Regionalliga ist die untergeordnete Spielklasse zur DCB-Bundesliga und die übergeordnete Spielklasse zur Verbandsliga. Sie ermittelt in unterschiedlichen Gruppen Regionalmeister und regelt den Auf- und Abstieg in die anderen Spielklassen.
- 2) Die Regionalliga ist in mehrere Ligen untergliedert. Sie sind unabhängig voneinander und regional der jeweiligen Bundesliga angeschlossen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ergibt sich aus der regionalen Herkunft des Vereins oder der Mitgliedschaft in einem Regional- oder Landesverband.
- 3) Die Gruppen heißen wie folgt und schließen die folgenden Bundesländer ein:
 - a) DCB 50 Overs Regionalliga (Nord): Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg
 - b) DCB 50 Overs Regionalliga (Nord-West): Bremen und Niedersachsen
 - c) DCB 50 Overs Regionalliga (Nord-Ost): Brandenburg, Berlin und Magdeburg
 - d) DCB 50 Overs Regionalliga (Ost): Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt
 - e) DCB 50 Overs Regionalliga (Süd-Ost): Bayern
 - f) DCB 50 Overs Regionalliga (Süd-West): Baden-Württemberg und Teil von Rheinland-Pfalz und Saarland
 - g) DCB 50 Overs Regionalliga (Mitte): Hessen und Teil von Rheinland-Pfalz
 - h) DCB 50 Overs Regionalliga (West): Nordrhein-Westfalen

Die Gruppen können eine Gruppenvor- und Gruppenendrunde haben, sollten aber möglichst als Gruppenrunde ausgetragen werden. Gruppenvor- und Gruppenendrunden können in Untergruppen ausgespielt werden. Alle Gruppen werden als Liga ausgetragen, Es können Entscheidungsspiele ausgetragen werden, um den Sieger zu ermitteln.
- 4) Wenn die regionale 50 Over Liga in verschiedene Spielklassen gestuft ist, darf pro Verein nur eine Mannschaft in der oberen Spielklasse spielen.

§34 Verbandsliga

- 1) Die Verbandsliga ist die untergeordnete Spielklasse zur Regionalliga, sie ermittelt in unterschiedlichen Gruppen Verbandsmeister und regelt ausschließlich den Aufstieg in die Regionalliga.
- 2) Die Verbandsliga ist in mehrere Gruppen untergliedert, sie sind unabhängig voneinander und regional der jeweiligen Regionalliga-Gruppe angeschlossen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ergibt sich aus der regionalen Herkunft des Vereins oder der Mitgliedschaft in einem Landesverband.
- 5) Verbandsligen werden ausschließlich auf Landesverbandsebene ausgetragen und können sich gegebenenfalls nur auf eine Teilregion des Landesverbands beziehen.

§35 Anzahl der Mannschaften in der Bundesliga und den Regionalligen

- 1) Die Anzahl der Mannschaften in einer DCB-Bundesliga wird vom DCB SPA bestimmt.

- 2) Die Anzahl der Mannschaften in einer Regional- und Verbandsliga wird vom jeweiligen Landescricketverband bestimmt.
- 3) An der DCB-Bundesliga darf nur eine Mannschaft pro Verein teilnehmen.

§36 Auf- und Abstiegsregelungen

- 1) Vereine können innerhalb der DCMM in Spielklassen auf- und absteigen. Der Auf- und Abstieg ist an die Erfüllung von Lizenzkriterien gebunden und gilt immer für die nächste Saison. Wenn ein Verein für eine Spielklasse nicht lizenziert ist, kann keine Mannschaft dieses Vereins an dieser Spielklasse teilnehmen. Für den Verbleib in einer Spielklasse müssen alle Lizenzkriterien erfüllt sein.
- 2) Mannschaften können innerhalb der DCMM in eine Gruppe einer höheren Spielklasse aufsteigen und in eine Gruppe einer niedrigeren Spielklasse absteigen.
- 3) Wenn keine höhere oder niedrigere Spielklasse vorgesehen ist, in die ein Verein auf- oder absteigen kann, bleibt der Verein in dieser Spielklasse.
- 4) Das sportliche Kriterium bezieht sich auf die Platzierung einer Vereinsmannschaft nach dem letzten Spieltag der Liga und wird somit von der Mannschaft eines Vereins erfüllt. Das Verwaltungs- und Organisationskriterium wird vom Verein erfüllt.
- 5) **Auf- und Abstieg hinsichtlich des sportlichen Kriteriums**
 - a) Vorausgesetzt ein Verein erfüllt das Kriterium, um eine Lizenz für die Bundesliga zu erhalten oder in der Bundesliga zu verbleiben, regelt das sportliche Lizenzierungskriterium den Auf- und Abstieg eines Vereins
 - b) Wenn es auf regionaler Ebene eine Bundesliga mit bis zu sechs Mannschaften gibt, steigt ein Verein mit einer Mannschaft oder als Ganzes in der Regionalliga dann ab, wenn seine Mannschaft nach dem letzten Spieltag der Bundesliga, die am schlechtesten platzierte Mannschaft ist.
 - c) Wenn es auf regionaler Ebene eine Bundesliga mit sieben bis zehn Mannschaften gibt, steigen zwei Vereine mit einer Mannschaft oder als Ganzes in der Regionalliga dann ab, wenn ihre Mannschaften nach dem letzten Spieltag der Bundesliga, die zwei am schlechtesten platzierten Mannschaften sind.
 - d) Wenn es auf regionaler Ebene eine Bundesliga mit elf bis zwölf Mannschaften gibt, steigen drei Vereine mit einer Mannschaft oder als Ganzes in der Regionalliga dann ab, wenn ihre Mannschaften nach dem letzten Spieltag der Bundesliga, die drei am schlechtesten platzierten Mannschaften sind.
 - e) Wenn es auf regionaler Ebene eine Regionalliga mit bis zu sechs Mannschaften gibt, steigt ein Verein mit einer Mannschaft, oder als Ganzes in der Bundesliga dann auf, wenn seine Mannschaft nach dem letzten Spieltag der Regionalliga, die am besten platzierte Mannschaft ist.
 - f) Wenn es auf regionaler Ebene eine Regionalliga mit sieben bis zehn Mannschaften gibt, steigen zwei Vereine mit einer Mannschaft oder als Ganzes in der Bundesliga dann auf, wenn ihre Mannschaften nach dem letzten Spieltag der Regionalliga die zwei am besten platzierten Mannschaften sind.
 - g) Wenn es auf regionaler Ebene eine Regionalliga mit elf bis zwölf Mannschaften gibt, steigen drei Vereine mit einer Mannschaft oder als Ganzes in der Bundesliga dann auf, wenn ihre Mannschaften nach dem letzten Spieltag der Regionalliga die drei am besten platzierten Mannschaften sind.

- h) Falls eine absteigende Mannschaft vom selben Verein, wie eine aufsteigende Mannschaft ist, gilt das sportliche Kriterium für den Verein als erfüllt und der Verein kann weiterhin mit Mannschaften in beiden Spielklassen vertreten sein.
 - i) Die Regelungen für Auf- und Abstieg in der Verbandsliga sowie in allen darunter liegenden Spielklassen liegen in der alleinigen Zuständigkeit der jeweiligen Landescricketverbände. Diese können unter Berücksichtigung der in § 4 genannten Genehmigungsverfahren eigene Bestimmungen festlegen, die den regionalen Gegebenheiten (z. B. Anzahl der Mannschaften und Staffeln) entsprechen.
 - j) Der Modus der Aufstiegs- und Abstiegsregeln wird von dem Regional- oder Landesverband vor Ende März an alle Vereine der Region und den DCB schriftlich mitgeteilt.
- 6) Auf- und Abstieg bezüglich des sportlichen Kriteriums (Regionalliga / Verbandsliga)**
- a) Der Modus der Aufstiegs- und Abstiegsregeln zwischen der Verbandsliga und Regionalliga wird vom Regional- oder Landesverband individuell geregelt.
 - b) Der Modus der Aufstiegs- und Abstiegsregeln wird vom Regional- oder Landesverband vor Ende März an alle Vereine der Region und den DCB schriftlich mitgeteilt.
- 7) Auf- und Abstieg unter Ausschluss des sportlichen Kriteriums**
- a) Wenn es einem Verein mit seiner Mannschaft außerhalb des sportlichen Kriteriums nicht möglich ist in die nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen, dann steigt der nächstplatzierte Verein mit seiner Mannschaft auf, vorausgesetzt dieser erfüllt die Kriterien. Falls dieser die Kriterien auch nicht erfüllt, steigt der nächstplatzierte Verein mit seiner Mannschaft auf, der die Kriterien erfüllt usw.
 - b) Falls ein Verein zwar das sportliche Kriterium am Ende der Liga erfüllt, um in einer Spielklasse zu bleiben, aber eines oder alle weiteren Kriterien nicht, dann wird der Verein in eine untere Spielklasse zwangsversetzt, in der er die Kriterien erfüllt. Bei solch einem Zwangsabstieg ersetzt diese Mannschaft die am schlechtesten platzierte Mannschaft der Liga, diese verbleibt in der Spielklasse.
 - c) Bei mehreren Zwangsabstiegen steigt äquivalent die gleiche Anzahl von Mannschaften aus unteren Spielklassen auf.

§37 Ligapunkte

Anhand der Spielergebnisse werden wie nachstehend die Ligapunkte vergeben:

- a) Sieg – acht Punkte
- b) Niederlage – null Punkte
- c) Unentschieden – vier Punkte für beide Mannschaften. Die Anzahl der gefallen Wickets hat keinen Einfluss auf das Ergebnis
- d) Ergebnislos – vier Punkte für beide Mannschaften

§38 Meisterschaftszeitraum

- 1) Die Spiele der DCM finden vom 1. April bis 15. Oktober statt.
- 2) Die Bundesspiele der DCM finden im September statt. Die Termine werden vom DCB bekanntgegeben.
- 3) Alle Meisterschaftsspiele müssen im vorgesehenen Zeitraum abgehalten werden.

C.2 T20 Deutsche Meisterschaft

Erweiterte Spielbestimmungen

§39 Spielball

Es muss der vom DCB vorgegebene Spielball gem. §13 benutzt werden.

§40 Anzahl der Overs pro Bowler

Kein Bowler darf mehr als vier Overs in einem Inning werfen. Dies wird nicht für unterbrochene oder verspätet begonnene Spiele geändert, allerdings wird die Zahl der Overs im Einklang mit den revidierten Overs reduziert.

(Eine Unterbrechung, wegen der auf elf Overs pro Inning revidiert wird, ergibt für einen Bowler drei Overs und für vier Bowler zwei Overs (4x2 und 1x3), oder bei zehn Overs = 5x2).

§41 No-Ball und Free Hit

- 1) Ein auf einen No-Ball folgender Wurf wird zu einem Free Hit für den sich am Strike befindenden Schlagenden.
- 2) Wenn dieser Wurf ebenfalls ungültig ist (jedwede Art von Wide oder No-Ball), wird der darauffolgende Wurf zum Free Hit für den sich dann am Strike befindenden Schlagenden.
- 3) Bei jedem Free Hit gilt, dass der Schlagende nur unter den Bedingungen eines No-Balls ausscheiden kann, selbst wenn der Wurf als Wide Ball gewertet wird.
- 4) Änderungen an Fielding-Positionen sind für einen Free-Hit nicht erlaubt, es sei denn, die Batsmen haben die Seiten gewechselt oder der No Ball war das Ergebnis eines Verstoßes gegen die Fielding-Beschränkungen. In diesem Fall dürfen die Fielding-Positionen nur geändert werden, um diesen Verstoß zu korrigieren.

§42 Feldspielrestriktionen

- 1) Zum Zeitpunkt des Wurfes dürfen sich nie mehr als fünf Feldspieler auf der Leg Side befinden.
- 2) Zu den in Abs. 1 aufgeführten Feldspielrestriktionen gelten in bestimmten Spielabschnitten, wie untenstehend aufgeführt, weitere Restriktionen. Während der ersten sechs Overs eines Innings gelten die folgenden Feldspielrestriktionen (das Powerplay):
 - a) Für den Innenkreis, den Bereich der Feldspielrestriktionen, werden zwei Halbkreise auf das Spielfeld gezeichnet. Mittelpunkt der Halbkreise soll der jeweilige Mittelstab an den Enden der Pitch sein. Im Radius soll jeder Halbkreis 30 Yards (27,43 Meter) betragen. Die Halbkreise werden durch zwei auf das Feld gezeichnete parallele Linien verbunden. Der damit beschriebene Bereich der Feldspielrestriktion sollte entweder mit durchgezogenen weißen Linien oder „Punkten“ im

Abstand von fünf Yards (4,57 Meter) markiert sein. Jeder dieser Punkte ist durch eine weiße Plastik- oder Gummischeibe (nicht Metall) mit einem Durchmesser von sieben Inches (18 cm) bedeckt.

- b) Während des Powerplays sind zum Zeitpunkt des Wurfes nicht mehr als zwei Feldspieler außerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion gestattet.
 - c) Nach Ende des Powerplays dürfen sich zum Zeitpunkt des Wurfes nicht mehr als fünf Feldspieler außerhalb des Bereichs der Feldspielrestriktion, wie in Abs. 2b beschrieben, befinden.
 - d) Die oben genannten Feldspielrestriktionen gelten unabhängig davon, wie viele Feldspieler sich insgesamt auf dem Spielfeld befinden.
- 3) Bei Spielen, in denen die Anzahl der Over in einem oder beiden Innings reduziert werden, werden ebenfalls die Over des Powerplays in Übereinstimmung mit der untenstehenden Tabelle reduziert.

Over-Gesamtzahl im Inning	Anzahl der Over, für die die in Abs. 2a&c aufgeführten Feldspielrestriktionen gelten
5-8	2
9-11	3
12-14	4
15-18	5
19-20	6

- 4) Falls die Unterbrechung eines Innings im Verlauf eines Powerplay Overs stattfindet und das Spiel nach einer Reduzierung der Over-Gesamtzahl wieder aufgenommen wird und die nötige Anzahl an Powerplay Over damit absolviert ist, sind die noch verbleibenden Bälle des wieder aufgenommen Overs nicht mehr Teil des Powerplays.
- 5) Im Fall einer Verletzung der oben aufgeführten Feldspielrestriktionen, hat der Square Leg Schiedsrichter „No Ball“ zu rufen und zu signalisieren.

Spielbetrieb

§43 DCB T20 Bundesliga

- 1) Die DCB T20 Bundesliga ist die höchste Spielklasse der DCB T20 Deutschen Meisterschaft. Vereine können mit einer Mannschaft teilnehmen, sobald sie die Lizenzierungskriterien erfüllen und eine Lizenz für die Spielklasse ausgestellt bekommen haben.
- 2) Die DCB T20 Bundesliga wird in einer Liga ausgetragen und umfasst nur eine einfache runde.
- 3) Die vier bestplatzierten Mannschaften nach Abschluss der Gruppenphase (Tabelle) qualifizieren sich für die Playoff-Runde. Der Sieger der Playoff-Runde gewinnt die DCB T20 Bundesliga und erhält den Titel „T20 Deutscher Cricket-Meister der Männer“. Der genaue Modus der Playoff-Runde wird durch den DCB-Sportausschuss vor Beginn der Saison festgelegt.
- 4) Der DCB SPA beschließt den Spielplan vor der Saison.
- 5) In der Saison 2026 findet die T20 Bundesliga mit 14 Mannschaften statt. Am Ende der Saison 2026 steigen vier Mannschaften aus der T20 Bundesliga in die Regionalligen ab. Gleichzeitig steigen am Ende der Saison 2025 vier Mannschaften aus den Regionalligen in die T20 Bundesliga auf.

§44 T20 Regionalliga

- 1) Die Regionalliga ist die untergeordnete Spielklasse zur DCB T20 Bundesliga und die übergeordnete Spielklasse zur T20 Verbandsliga. Sie ermittelt in unterschiedlichen Gruppen Regionalmeister und regelt den Auf- und Abstieg in die anderen Spielklassen.
- 2) Die T20 Regionalliga ist in mehrere Ligen untergliedert. Sie sind unabhängig voneinander und regional der jeweiligen Bundesliga angeschlossen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ergibt sich aus der regionalen Herkunft des Vereins oder der Mitgliedschaft in einem Regional- oder Landesverband.
- 3) Die Gruppen heißen wie folgt und schließen die folgenden Bundesländer ein:
 - a) DCB T20 Regionalliga (Nord): Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg
 - b) DCB T20 Regionalliga (Nord-West): Bremen und Niedersachsen
 - c) DCB T20 Regionalliga (Nord-Ost): Brandenburg, Berlin und Magdeburg
 - d) DCB T20 Regionalliga (Ost): Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt
 - e) DCB T20 Regionalliga (Süd-Ost): Bayern
 - f) DCB T20 Regionalliga (Süd-West): Baden-Württemberg, Teil von Rheinland-Pfalz und Saarland
 - g) DCB T20 Regionalliga (Mitte): Hessen, Teil von Rheinland-Pfalz
 - h) DCB T20 Regionalliga (West): Nordrhein-Westfalen
- 1) Die Regionalliga wird als einfache Gruppenrunde (Single Round League) ausgetragen. Die jeweiligen Landescricketverbände entscheiden eigenständig, ob:
 - a) die nach Abschluss der Tabelle erstplatzierte Mannschaft direkt zum Regionalmeister erklärt wird, oder
 - b) eine Playoff-Runde zur Ermittlung des Meisters durchgeführt wird.

Die gewählte Regelung sowie der genaue Modus müssen vom Landescricketverband jährlich bis spätestens Ende März (vor Beginn der Saison) offiziell bekannt gegeben werden. Erfolgt keine rechtzeitige Bekanntgabe, gilt die erstplatzierte Mannschaft der Tabelle als Meister.
- 5) Wenn der regionale T20-Wettbewerb in verschiedene Spielklassen gestuft ist, darf pro Verein nur eine Mannschaft in der obersten Spielklasse spielen.

§45 T20 Verbandsliga

- 1) Die T20 Verbandsliga ist die untergeordnete Spielklasse zur T20 Regionalliga. Sie ermittelt in unterschiedlichen Gruppen Verbandsmeister und regelt ausschließlich den Aufstieg in die T20 Regionalliga.
- 2) Die T20 Verbandsliga ist in mehrere Gruppen untergliedert. Sie sind unabhängig voneinander und regional der jeweiligen T20 Regionalliga-Gruppe angeschlossen. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe ergibt sich aus der regionalen Herkunft des Vereins oder der Mitgliedschaft in einem Landesverband.
- 3) T20 Verbandsligen werden ausschließlich auf Landesverbandsebene ausgetragen und können sich gegebenenfalls nur auf eine Teilregion des Landesverbands beziehen.

§46 Anzahl der Mannschaften in der T20 Bundesliga und den T20 Regionalligen

- 1) Die Anzahl der Mannschaften in der DCB T20 Bundesliga und in den DCB T20 Regionalligen wird vom DCB SPA bestimmt.
- 2) Die Anzahl der Mannschaften in einer T20 Verbandsliga wird vom jeweiligen Landesverband bestimmt.
- 3) In der DCB T20 Bundesliga darf nur eine Mannschaft pro Verein teilnehmen.

§47 Auf- und Abstiegsregelungen

- 1) Vereine können innerhalb der T20 Deutschen Meisterschaft in Spielklassen auf- und absteigen. Der Auf- und Abstieg ist an die Erfüllung von Lizenzkriterien gebunden und erfolgt immer in der nächsten Saison. Wenn ein Verein für eine Spielklasse nicht lizenziert ist, kann keine Mannschaft dieses Vereins an dieser Spielklasse teilnehmen. Für den Verbleib in einer Spielklasse müssen alle Lizenzkriterien erfüllt sein.
- 2) Mannschaften können innerhalb der T20 Deutschen Meisterschaft in eine Gruppe einer höheren Spielklasse aufsteigen und in eine Gruppe einer niedrigeren Spielklasse absteigen.
- 3) Wenn keine höhere oder niedrigere Spielklasse vorgesehen ist, in die ein Verein auf- oder absteigen kann, bleibt der Verein in seiner bisherigen Spielklasse.
- 4) Das sportliche Kriterium bezieht sich auf die Platzierung einer Vereinsmannschaft nach dem letzten Spieltag der Liga und wird somit von der Mannschaft eines Vereins erfüllt. Die Lizenzierungskriterien nach §3 Abs. 6 werden vom Verein erfüllt.
- 5) **Auf- und Abstieg hinsichtlich des sportlichen Kriteriums**
 - a) Vorausgesetzt ein Verein erfüllt das Kriterium, um eine Lizenz für die T20 Bundesliga zu erhalten oder in der T20 Bundesliga zu verbleiben, regelt das sportliche Lizenzierungskriterium den Auf- und Abstieg eines Vereins.
 - b) Die vier Mannschaften, die die letzten vier Plätze der Bundesliga belegen, steigen in die T20 Regionalliga ab.
 - c) Die acht Sieger der acht T20 Regionalligen ermitteln in insgesamt vier Entscheidungsspielen (Play offs) die vier Mannschaften, die in die T20 Bundesliga aufsteigen. Die Begegnungen der vier Entscheidungsspiele werden vom DCB-Ligaleiter festgesetzt und vom SPA beschlossen und vor der Saison bekanntgegeben.
 - d) Die vier Sieger dieser Entscheidungsspiele steigen in die DCB T20 Bundesliga auf, wenn sie die Lizenzierungskriterien nach § 3 Abs. 6 erreicht haben. Wenn der Sieger einer dieser Entscheidungsspiele aufgrund der Nicht-Erfüllung eines nicht-sportlichen Kriteriums danach nicht aufsteigen darf, dann steigt der Verlierer des jeweiligen Entscheidungsspiels auf.
- 6) **Auf- und Abstieg bezüglich des sportlichen Kriteriums (T20 Regionalliga / T20 Verbandsliga)**
 - a) Der Modus der Aufstiegs- und Abstiegsregeln zwischen der Verbandsliga und Regionalliga wird vom Regional- oder Landesverband individuell geregelt.
 - b) Der Modus der Aufstiegs- und Abstiegsregeln wird vom Regional- oder Landesverband vor Ende März an alle Vereine der Region und den DCB schriftlich mitgeteilt.
- 7) **Auf- und Abstieg unter Ausschluss des sportlichen Kriteriums**
 - a) Wenn es einem Verein mit seiner Mannschaft außerhalb des sportlichen Kriteriums nicht möglich ist, in die nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen, dann steigt der

nächstplatzierte Verein mit seiner Mannschaft auf, vorausgesetzt, dieser erfüllt die Kriterien. Falls dieser Verein die Kriterien auch nicht erfüllt, steigt der nächstplatzierte Verein mit seiner Mannschaft auf, der die Kriterien erfüllt usw.

- b) Falls ein Verein zwar das sportliche Kriterium am Ende der Liga erfüllt, um in einer Spielklasse zu bleiben, aber eines oder alle weiteren Kriterien nicht, dann wird der Verein in eine untere Spielklasse zwangsversetzt, in der er die Kriterien erfüllt. Bei solch einem Zwangsabstieg ersetzt diese Mannschaft die am schlechtesten platzierte Mannschaft der Liga, jene Mannschaft verbleibt in der Spielklasse.

Bei mehreren Zwangsabstiegen steigt äquivalent dieselbe Anzahl von Mannschaften aus unteren Spielklassen auf.

§48 Qualifikation für die DCB T20 Bundesliga

- 1) Alle Mannschaften, die in der DCB T20 Bundesliga spielen wollen, müssen folgende Kriterien erreichen:
 - a) Ein permanenter Pitch für die Austragung der Heimspiele steht zur Verfügung.
 - b) Sie sind in der Lage, die Teilnahme in der Bundesliga zu finanzieren.
 - c) Sie haben keine Schulden bei dem DCB oder Landesverband.
 - d) Sie sind gemeinnützig.
 - e) Sie haben die DCB-Mitgliedererhebung bis zum Ende Februar beim DCB eingereicht.
- 2) Falls eine Mannschaft diese Kriterien nicht erfüllt, steigt der nächstplatzierte Verein in die Bundesliga auf, falls er die Kriterien erfüllt.

§49 Ligapunkte

In Gruppenvorrunden, in denen eine Liga ausgespielt wird, werden anhand der Spielergebnisse wie nachstehend Ligapunkte vergeben:

- a) Sieg – acht Punkte
- b) Niederlage – null Punkte
- c) Unentschieden – vier Punkte für beide Mannschaften. Die Anzahl der gefallenen Wickets hat keinen Einfluss auf das Ergebnis
- d) Ergebnislos – vier Punkte für beide Mannschaften

§50 Meisterschaftszeitraum

- 1) Die Spiele der T20 Deutschen Meisterschaft finden vom 1. April bis 15. Oktober statt.
- 2) Alle Meisterschaftsspiele müssen im vorgesehenen Zeitraum abgehalten werden.

D. Frauenmeisterschaften

D.1 Deutsche Cricketmeisterschaft der Frauen

Erweiterte Spielbestimmungen

§51 Spielplan

Die Regelung in §8 Abs. 1b DCB-SPO wird durch Folgendes ersetzt. Es ist teilnehmenden Vereinen auf Antrag bei der Ligaleitung bis zum 1. März der jeweiligen Saison gestattet, einen ihrer im Spielplan veröffentlichten Spieltage auf einen der Reservetermine zu verschieben. Der betroffene Gegner kann einmalig Veto gegen die Verlegung einlegen, woraufhin ein weiterer Reservetermin vom Antragsteller vorgeschlagen werden muss. Eine Ablehnung des zweiten Reservetermins ist nicht möglich.

§52 Spielerinnen

- 1) In der DCMF sind nur weibliche Spieler zugelassen, sie werden als Spielerinnen bezeichnet.
- 2) Angestrebt sind elf Spielerinnen pro Mannschaft. Beide Mannschaften müssen jedoch mit mindestens sieben Spielerinnen antreten, damit das Spiel in die offizielle Wertung eingeht. Eine Mannschaft, die weniger als elf, aber mindestens sieben Spielerinnen hat, kann durch Auswechselspielerinnen der anderen Mannschaft bis auf maximal elf Spielerinnen aufgefüllt werden. Das gilt nur, wenn diese zwölf oder mehr Spielerinnen zur Verfügung hat und der Auffüllung zustimmt.
- 3) Sollte ein Verein zwei Mannschaften für die gleiche Spielklasse und Gruppe anmelden, so müssen für die erste Mannschaft sechs Spielerinnen benannt werden, die dann nur für diese Mannschaft spielen dürfen. Die genannten Spielerinnen sollen die stärksten Spielerinnen der letzten Saison sein. Alle anderen Spielerinnen können zwischen beiden Mannschaften wechseln.

§53 Schiedsrichter

Bei Entscheidungsspielen dürfen keine Betreuer der teilnehmenden Mannschaften als Schiedsrichter fungieren.

§54 Spielball

Es muss der vom DCB vorgegebene Spielball für Frauen-Cricket benutzt werden. Er entspricht der Regel 4.6.1 MCC-LOC.

§55 Anzahl der Overs pro Bowler

Kein Bowler darf mehr als vier Overs in einem Inning werfen. Das wird nicht für unterbrochene oder verspätet begonnene Spiele geändert, allerdings werden sie im Einklang mit den revidierten Overs reduziert.

(Eine Unterbrechung, wegen der auf elf Overs pro Inning revidiert wird, ergibt für einen Bowler drei Overs und für vier Bowler zwei Overs (3x1 und 2x4), oder bei zehn Overs = 2x5.)

§56 No-Ball und Free Hit

- 1) Ein auf einen No-Ball folgender Wurf wird zu einem Free Hit für den sich am Strike befindenden Schlagenden.
- 2) Wenn dieser Wurf ebenfalls ungültig ist (jedwede Art von Wide oder No-Ball), wird der darauffolgende Wurf zum Free Hit für den sich dann am Strike befindenden Schlagenden.
- 3) Bei jedem Free Hit gilt, dass der Schlagende nur unter den Bedingungen eines No-Balls ausscheiden kann, selbst wenn der Wurf als Wide Ball gewertet wird.
- 4) Änderungen an Fielding-Positionen sind für einen Free-Hit nicht erlaubt, es sei denn, die Schlagenden haben die Seiten gewechselt oder der No-Ball war das Ergebnis eines Verstoßes gegen die Fielding-Beschränkungen. In diesem Fall dürfen die Fielding-Positionen nur geändert werden, um diesen Verstoß zu korrigieren.

§57 Wide Ball

- 1) **T20 Frauen-Bundesliga:**
 - a) In der Bundesliga gilt die Standard-Wide-Regel gemäß den offiziellen MCC/DCB T20-Spielbestimmungen. Jedes als Wide gewertete Zuspiel wird mit einem (1) Extra-Run geahndet und das Zuspiel muss wiederholt werden.
- 2) **T20 Frauen-Regionalliga:**
 - a) In der Regionalliga findet eine modifizierte Wide-Regel Anwendung, um den Spielfluss zu fördern:
 - b) In allen Regionalligaspielen wird ein Wide Ball
 - i. mit zwei Läufen gewertet und
 - ii. nicht wiederholt.
 - c) Im letzten Over eines Innings entfällt Absatz 1b
 - d) Alle Runs, die aus Läufen oder dem Wide Ball selbst resultieren und kein No-Ball sind, werden zusammen mit der Strafe für den Wide als Wide Ball gewertet.

§58 Feldspielrestriktionen

- 1) Zum Zeitpunkt des Wurfes dürfen sich nie mehr als fünf Feldspieler auf der Leg Side befinden.
- 2) Zu den in Abs. 1 aufgeführten Feldspielrestriktionen gelten in bestimmten Spielabschnitt, wie untenstehend aufgeführt, weitere Restriktionen. Während den ersten sechs Overs eines Inning gelten die folgenden Feldspielrestriktionen (das Powerplay):

- 3) Für den Innenkreis, den Bereich der Feldspielrestriktionen, werden zwei Halbkreise auf das Spielfeld gezeichnet. Mittelpunkt der Halbkreise soll der jeweilige Mittelstab an den Enden der Pitch sein. Im Radius soll jeder Halbkreis 25,15 Yards (23 Meter) betragen. Die Halbkreise werden durch zwei auf das Feld gezeichnete parallele Linien verbunden. Der damit beschriebene Bereich der Feldspielrestriktion sollte entweder mit durchgezogenen weißen Linien oder „Punkten“ im Abstand von fünf Yards (4,57 Meter) markiert sein. Jeder dieser Punkte ist durch eine weiße Plastik- oder Gummischeibe (nicht Metall) mit einem Durchmesser von sieben Inches (18 cm) bedeckt.
- 4) Während der Powerplay-Overs dürfen sich im Moment des Wurfs nur zwei Feldspieler außerhalb dieses Feldbeschränkungsbereichs befinden.
- 5) Nach Ende des Powerplays dürfen sich zum Zeitpunkt des Wurfs nicht mehr als vier Feldspieler außerhalb des Bereiches der Feldspielrestriktion, wie in Abs. 2b beschrieben, befinden.
- 6) Bei Spielen, in denen die Anzahl der Over in einem oder beiden Innings reduziert werden, werden ebenfalls die Over des Powerplays in Übereinstimmung mit der untenstehenden Tabelle reduziert.
- 7) Die oben genannten Feldspielrestriktionen gelten unabhängig davon, wie viele Feldspieler sich insgesamt auf dem Spielfeld befinden.

Over-Gesamtzahl im Inning	Anzahl der Over, für die die in Abs. 2a&c aufgeführten Feldspielrestriktionen gelten
5-8	2
9-11	3
12-14	4
15-18	5
19-20	6

- 8) Falls die Unterbrechung eines Innings im Verlauf eines Powerplay Overs stattfindet und das Spiel nach einer Reduzierung der Over-Gesamtzahl wieder aufgenommen wird und die nötige Anzahl an Powerplay Over damit absolviert ist, sind die noch verbleibenden Würfe des wieder aufgenommen Overs nicht mehr Teil des Powerplays.
- 9) Im Fall einer Verletzung der oben aufgeführten Feldspielrestriktionen, hat der Square Leg Schiedsrichter „No-Ball“ zu rufen und zu signalisieren.

Spielbetrieb

§59 Struktur und Teilnahme am Frauen-Spielbetrieb

- 1) Der Spielbetrieb der Frauen wird in zwei Divisionen unterteilt:
 - a) T20 Frauen-Bundesliga (Höchste Spielklasse)
 - b) T20 Frauen-Regionalliga (Unterbau zur Bundesliga)
- 2) Aufgrund der geringen Anzahl an teilnehmenden Mannschaften und landescricketverbandsübergreifenden Austragung verbleibt die vollständige sportliche und administrative Verwaltung beider Ligen (Bundesliga und Regionalliga) direkt beim DCB.
- 3) Die T20 Frauen-Bundesliga wird als eingleisige Liga geführt. Die Ermittlung der Meisterschaft erfolgt durch eine Playoff-Runde der drei bestplatzierten Mannschaften. Der Sieger erhält den Titel „T20 Deutscher Cricketmeister (Frauen)“.

- 4) Für die Teilnahme müssen sich die Mannschaften fristgerecht beim DCB anmelden (Regionalliga). Die Gruppeneinteilung der Regionalliga und der jeweilige Spielmodus werden jährlich durch den DCB festgelegt.

§60 T20 Frauen-Bundesliga

- 1) Die T20 Frauen-Bundesliga besteht aus sechs Mannschaften, die in einer eingleisigen Liga gegeneinander antreten.
- 2) Spielmodus: Jede Mannschaft bestreitet zwei Spiele gegen jeden Gruppenegegner.
- 3) Playoff-Runde: Nach Abschluss der Ligaphase wird der Meister wie folgt ermittelt:
 - a) Qualifier: Der Tabellenzweite spielt gegen den Tabellendritten.
 - b) Finale: Der Sieger des Qualifiers spielt gegen den Tabellenersten (Platz 1) um den Titel „T20 Deutscher Cricketmeister (Frauen)“.
- 4) **Abstieg:** Die letztplatzierte Mannschaft am Ende der Ligaphase steigt direkt in die T20 Frauen-Regionalliga ab.
- 5) Der Sieger des Finales erhält den Titel „Deutscher Cricketmeister der Frauen“.

§61 T20 Frauen-Regionalliga

- 1) Die T20 Frauen-Regionalliga wird in vier regionalen Gruppen ausgetragen: Nord, Ost, Süd und West.
- 2) Spielmodus: Innerhalb jeder Gruppe bestreitet jede Mannschaft zwei Spiele gegen jeden Gruppenegegner.
- 3) Regionale Titel: Die Mannschaft, die nach Abschluss der Gruppenphase den ersten Tabellenplatz ihrer jeweiligen Gruppe belegt, erhält den Titel „Meister der Regionalliga [Nord/Ost/Süd/West]“.
- 4) Nationale Finalrunde (Knockout): Die vier regionalen Gruppensieger qualifizieren sich für die nationale Finalrunde zur Ermittlung des nationalen Regionalliga-Gesamtsiegers.
 - a) Die Finalrunde wird im K.O.-System (Halbfinals und Finale) ausgetragen. Die Paarungen werden durch den DCB festgelegt oder ausgelost.
- 5) **Aufstieg:** Der nationale Meister (Sieger des Finales) der T20 Frauen-Regionalliga steigt direkt in die T20 Frauen-Bundesliga für das folgende Jahr auf.

§62 Qualifikation für die T20 Frauen-Bundesliga

- 1) Alle Mannschaften, die in der T20 Frauen-Bundesliga spielen wollen, müssen folgende Kriterien erreichen:
 - a) Ein permanentes Pitch für die Austragung der Heimspiele steht zur Verfügung.
 - b) Sie sind in der Lage, die Teilnahme in der Bundesliga zu finanzieren.
 - c) Sie haben keine Schulden bei dem DCB oder Landesverband.
 - d) Sie sind gemeinnützig.
 - e) Sie haben die DCB-Mitgliedererhebung bis zum Ende Oktober beim DCB eingereicht
- 2) Falls eine Mannschaft diese Kriterien nicht erfüllt, steigt der nächstplatzierte Verein in die Bundesliga auf.

- 3) Erfüllt der nächstplatzierte Verein die Kriterien nicht, steigt der übernächstplatzierte Verein in die Bundesliga auf und so weiter.
- 4) Zum Aufstieg gemäß der Punkte 2) und 3) sind nur die an der nationalen Finalrunde der regionalen Gruppensieger teilnehmenden Mannschaften berechtigt.

§63 Ligapunkte

Anhand der Spielergebnisse werden die Ligapunkte wie folgt vergeben. Spielergebnisse in unterschiedlichen Formaten erhalten dieselben Ligapunkte:

- 1) Sieg – acht Punkte
- 2) Niederlage – null Punkte
- 3) Unentschieden – vier Punkte für beide Mannschaften. Die Anzahl der gefallenen Wickets hat keinen Einfluss auf das Ergebnis
- 4) Ergebnislos – vier Punkte für beide Mannschaften

§64 Meisterschaftszeitraum

- 1) Der Meisterschaftszeitraum für die DCM-Frauen ist die Outdoorsaison. Alle Meisterschaftsspiele müssen im vorgesehenen Zeitraum abgehalten werden.
- 2) Der letzte Termin für die Vorrunde wird jedes Jahr von der Ligaleitung vorgegeben.